

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1913**

407 (3.9.1913) Mittagausgabe



Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler

Chefredakteur: Albert Herzog, Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Bolderauer und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe, Berliner Bureau Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl. gedruckt auf 3 Zwilling-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Hotel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr. Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg., Drei und Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8seitige Nummern 5 Pfg., Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Pfg., die Restsache 70 Pfg.

Nr. 407.

Karlsruhe, Mittwoch den 3. September 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 69.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Kaiser Wilhelm mit seiner Familie auf der Breslauer Ausstellung.“ (Illustr.) — „Der Herr der Luft.“ (Roman.) — „Freiherr Heinrich von Kretin, M. d. R.“ (Mit Portrait.) — „Zur Denkmalsenthüllung in Calm.“ (Illustr.) — „Im Inneren Afrikas.“ (Erfahrungen und Erinnerungen von August Einwald.) — „Das Gebiet des deutschen Kaisermandats 1913.“ (Mit Karte.) — „Berdi-A. Knecht.“ — „Humoristisches.“

England und Kanada.

Karlsruhe, 3. Sept. Viscount Haldane, der Lordgroßkanzler und Großfideicommissar von Großbritannien, der sich augenblicklich in Kanada aufhält, hat in Montreal eine schöne Rede gehalten. Er sprach über Sittengrundzüge im Verkehr der Völker untereinander. Es seien Anzeichen dafür vorhanden, daß die besten Persönlichkeiten in den besten Nationen nicht mehr wünschen, in einer Welt von selbsttätigen Fortschritten zu leben und bei jeder Gelegenheit zu verkünden das „right or wrong our country“ (unser Land recht oder unrecht). Es kommen in diesem Teil der Rede Ideen zum Ausdruck, die Haldane schon in mancher Rede vorgetragen hat, und die auch in seinen geschichts-philosophischen Schriften niedergelegt sind, die seit einiger Zeit auch in deutscher Uebersetzung vorliegen.

Haldane ist nun einmal weniger Staatsmann als Philosoph. Es ist irreführend leicht für ihn, die ärgsten internationalen Gegensätze bei seinen Zuhörern oder Lesern durch den bestreikenden Reiz seiner friedfertigen, die ganze Menschheit umspannenden Gedanken für Augenblicke vergessen zu machen. Dazum eignet er sich vorzüglich als Friedensapostel oder Versöhnungsrat. In solcher Eigenschaft schickte ihn die britische Regierung mehrmals nach Deutschland, und mit seiner Mission in Kanada hat es gewiß eine ähnliche Bewandnis.

Auffallen muß es, daß Haldane in seiner Rede in Montreal den friedlichen Charakter des englisch-französischen Ueberkommens besonders deutlich zu unterzeichnen suchte. Es habe mit Krieg nichts zu tun, betonte er. In dieser Betonung muß eine bestimmte Absicht liegen. Als der gegenwärtige kanadische Premierminister, Borden, von seiner Reise nach England zurückgekehrt war, die lediglich durch unmittelbare Orientierung über die Frage der Beteiligung an der Seeverteidigung des britischen Imperiums unternommen wurde, da versicherte er in Ottawa, er habe sich in London von der Dringlichkeit einer direkten Unterstützung der Admiralität durch Kanada, von der Notwendigkeit, dem Mutterland sofort die Mittel zum Bau dreier Dreadnoughts zur Verfügung zu stellen, überzeugt. Das sei gerade der Hauptzweck seiner Reise gewesen, zu erfahren, ob dem Mutterlande wirklich ernste Gefahr in Europa drohe. Denn nur in diesem Falle könnte es die kanadische Regierung verantworten, die englische Admiralität sofort zu unterstützen, noch bevor man sich schlüssig über die Frage der Schaffung einer eigenen Flotte geworden sei. Und diese Gefahr sei da. Man könne schon das dumpfe

Grollen eines heraufziehenden europäischen Gewitters vernehmen.

Was für Schauerwörter mag man dem alten konservativen kanadischen Staatsmann in London über die politische Lage in Europa erzählt haben? Aber aus der Bordenischen Flottenvorlage wurde doch nichts. Wochenlang konnte sie im Unterhause infolge der Obstruktion der liberalen Minderheit nicht durchgedrückt werden. Als Winston Churchill dann Borden durch ein langes Telegramm, in dem er neue Gründe für eine unmittelbare Unerfüllung ins Feld führte, unter die Arme zu greifen suchte, kam es zu einem unerhörten Tumult. Die Opposition erinnerte an die Vorgänge, die zur Loslösung der Unionstaaten von England führten, und erklärte Churchills Telegramm für eine dreiste Einmischung in die Angelegenheiten der selbständigen kanadischen Nation. Die Vorlage wurde schließlich durchgedrückt, aber der Senat lehnte sie ab. Sie wird kaum wieder auftauchen.

Dem Ansehen des Mutterlandes in Kanada hat der Kampf um die Bordenische Flottenbill gewaltig geschadet. Der Einfluß des alten, angelsächsischen Bevölkerungskerns in den Provinzen schwindet an und für sich rasch dahin. In Quebec arbeitet das französische Element von jeher auf ein unabhängiges Kanadertum hin. Die weiter westwärts liegenden Provinzen erhalten mehr und mehr durch von Jahr zu Jahr stärker anschwellende Einwanderung aus den Vereinigten Staaten ihr Gepräge. Es ist schon so weit gekommen, daß die Mehrheit der Schuljugend in westkanadischen Schulen den Mund nicht aufstut, wenn der Lehrer beschießt, „Rule Britannia“ zu singen.

Vom weitesten Westen her breitet sich dazu eine japanische feindliche Stimmung über die gesamte kanadische Bevölkerung aus. Und daraus entspringt hauptsächlich das tiefe Mißtrauen gegen die Flottenpolitik des Mutterlandes. Japan, der Verbündete Englands, gilt als ein Feind der Zukunft, und mehr und mehr schwindet die Hoffnung, daß man sich auf den Schutz des Mutterlandes gegenüber dieser Gefahr verlassen können. Dafür tritt die Neigung für eine politische Annäherung an die Vereinigten Staaten. Aus Haldanes Rede klingt deshalb für die Wissenden deutlich das ängstliche Bestreben der Londoner Regierung hervor, das vergebliche Feuer der Liebe zum Mutterland im kanadischen Volke wieder anzufachen.

Delcassés Liquidation.

(Von unserem Korrespondenten.)

Paris, 2. Sept. Herr Delcassé kann die Petersburger Luft nicht mehr vertragen. Was wiederholt angeklagt wurde, das wird jetzt, wenn nicht alles trägt, zur Last. Als Poincaré das Magnis unternahm und den mit einer so kostspieligen politischen Vorgangeneht belasteten Theophil Delcassé an die Kerna schickte, da hieß es gleich, es handle sich vorläufig nur um ein Provisorium und dem üblichen Gebrauch zuwider bezieht auch der nunmehrige Botschafter sein Mandat als Deputierter bei. Was Poincaré zu dieser Botschafterernennung bewog, das war nicht so ohne weiteres klar. Vermutlich meinte er, Delcassé, der Mann der Entente cordiale, würde das russisch-französische Bündnis, das in der Orientkrise einige zunächst kaum sichtbare Sprünge und Risse davongetragen hatte, wieder fest

zusammenfügen und auch dafür sorgen, daß der Draht zwischen London und Petersburg immer gut in Tätigkeit bleibe.

Diese Hoffnung trag nun. Zwar so lange sich Vierbund und Pforte einander gegenüberstanden, hielt das herrliche Einvernehmen im Dreiverband einigermaßen. Die Pforte war eben der Schlingel des Dreibundes und in der Abneigung gegen den Dreibund waren alle einig. Sobald aber die Osmanen niedergeworfen waren, änderte sich das Bild. Rußland schmeckte sich danach, das, was die vier Könige in Europa so trefflich besorgt, vielleicht in Asien fortzuführen, die Osmanenmacht von Armenien her zu schwächen und schließlich zu stürzen. Eine Zeit lang schien es, als ob Frankreich, das trotz aller Trennungsgehehe und Kongregationsverbote sich gar zu gerne als Schützer der „lateinischen Christen“ im nahen Orient aufspielt, nicht wenig Lust hatte, von Syrien aus den Russen entgegenzukommen. England dagegen, das eine Schwächung der Türkei wohl auch keineswegs ungern gesehen hatte, verfolgte damit doch wesentlich andere Ziele. Eine aus Europa so gut wie vertriebene, von jeder direkten Verbindung mit den Dreibundstaaten abgeschlossene Türkei mußte Anlehnung bei England suchen, das in Ägypten, Cyprien und Südpersien schon Außenposten rings um das Osmanenreich gezogen hatte. Und deshalb näherte es sich Deutschland, das ebenfalls alles Interesse hatte, die Türkei, so gut es eben ging, zu erhalten, und einigte sich mit diesem über Bagdad und Ruweit.

Die sehr deutliche Art, mit der England zu verstehen gab, an der Forderung der Türkei nicht mitzumachen, stärkte offenbar in Frankreich den Kreisen den Rücken, die ebenfalls eine Erhaltung der Osmanenherrschaft erstrebten. Das waren vor allem die großkapitalistischen Kreise, die in Anatolien und Syrien Kapitalien angelegt hatten. Die Abneigung der französischen Diplomatie, den zweiten Balkanfrieden durch das russische Revisionsbegehren in der Frage von Kowala zu verschleppen, und der große Pressepektakel, der sich darob erhob, zeigte aller Welt eindringlich, daß die beiden Verbündeten im Orient verschiedene Wege gingen.

Damit war eigentlich Herr Delcassé zum Scheitern fällig geworden. Er, der Mitstifter des herrlichen Einvernehmens, hatte nicht vermocht, es zu festigen, er konnte nicht einmal verhindern, daß es sich lockerte. Und da man an der Seine nun sucht, westwärts den wirtschaftlichen Einfluß in Vorderasien zu kräftigen und deshalb so gar mit Deutschland oder doch mit deutschen Banken über anatolische Bahnfragen verhandelt, ist Herr Delcassé, der Schleppenträger Edwards VII. in der Eintretungspolitik, auf dem Petersburger Posten nicht nur überflüssig, sondern geradezu hinderlich.

Es wäre sehr verkehrt, nun in Theophil Delcassés Scheitern aus Petersburg u. aus den deutsch-französischen Unterhandlungen auf eine Umkehr der französischen Politik zu schließen. Frankreich bleibt uns abgeneigt und die französischen Hoffnungen auf „Revanche für 1870/71“ lassen sich nicht von heute auf morgen begraben. Aber ein Symptom liegt doch in dem fast gleichzeitigen Rücktritt des englischen Botschafters Cartwright in Wien und des französischen Botschafters Delcassé in Petersburg. Ein Symptom, daß die einseitig gegen Deutschland gerichtete Politik des Dreiverbandes, das Erbe Edwards VII., einer Nachprüfung unterzogen wird. Nur einer der Männer, die als Träger dieser herausfordernden Politik, unter allen Umständen gegen Deutschland, angesehen werden können, Jzowski, kann sich noch an dem trüben Glanze seiner diplomatischen Mißerfolge als Botschafter „erfreuen“. Wir hoffen, daß auch ihm bald verständlich gemacht wird, daß er nicht mehr in die jegliche Lage paßt. Je schneller mit den Ueberresten der „Eintretungspolitik“ Liquidation angemeldet wird, um so mehr ist aus der Masse noch zu retten. Sonst könnte schließlich auch einmal eine Zeit kommen, in der das herrliche Einvernehmen einer Belastungsprobe ausgesetzt wird, der es nicht

Aus einem geheimnisvollen Tagebuche.

Roman von Ada von Gersdorff. Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig. (18. Fortsetzung.)

Die Stunde — und die Perlen mußten dort drüben auf der andern Seite der Etage sein — wohin man nur gelangen konnte, wenn man durch den Balkonsalon und das Esszimmer ging, und dann bei all den Türen vorbei, hinter denen sich die Gastzimmer aller mir hier Bekannten befanden, also ein ungeheures Hinüber-Hinein und etwa dort Verweilen war unmöglich.

Fand man die Perlen, oder fand man sie nicht bei mir, ganz gleich — die Gefahr blieb die gleiche. Sie mußten bei ihr gefunden werden. Nur ein ganz einwandfreies Alibi ihres Aufenthaltes von gestern zu heute konnte mich vor sofortiger Verhaftung retten, denn dann — das wußte ich — gab es zunächst keine Handhaben mehr für die Spionin Woff. Wenn sie wirklich so hieß. Keinesfalls hatte sie eine Silbe ihres Vorhabens, ihres Zweckes im Pensionat hier irgend jemand verraten. Das wäre eine ganz unmögliche Entleistung gewesen.

Gut denn! Ich würde sie entlassen lassen! Eine Nacht, 12 Stunden lagen vor mir zum Handeln.

Zwölf Stunden hat die Nacht. Und eine genügt, ein Menschenlos auf immerdar zu wandeln!

In der vorderen Zulettische hatte ich das Kollier, in der anderen, neben meiner Börse meine treueste Freundin und Ketterin aus höchster Not; meine kleine, spitzzungelne Pistole, die sich in jener Todesnacht aus den kalten Händen meines Herrn löste. Soll sie mir am Ende den gleichen Dienst tun?

Ich habe das Kollier, das Mofcheles auf dem Wege nach Kaufmanns glaubte und habe auch die 3000 Mark dafür. Ich

kann also schon morgen das Pensionat Bonn und die Stadt verlassen, wenn es wirklich sein müßte. Aber es soll nicht sein müßten.

Diese 3000 Mark werde ich als Anlagkapital für ein großes Unternehmen benutzen, und meine Gedanken landen immer wieder im Palais Hoyer-Marx, obwohl man dort zwei geschäftigen, durch Erfahrungen geübten Blick für Unserens hat, während hier in dem wachhaft vornehmen Heim echter Damen und echter Brillanten niemand seinen Argwohn gegen mich fassen würde. Die Woff muß durch eine andere Verbindung hierhergekommen sein.

Seltam, eben war die Kätkin bei mir, und da auch sie mir, dem lebenswürdigen, vorauszahlenden Gast und Aristokraten ihr Vertrauen entgegenbringt, fragte sie mich, ob ich dem Grafen Woff traute. Sie fürchtete, daß er ihr Pensionat in Verzug bringen könne bei den vornehmen, soliden Russen. Mir stand der Atem still: was meinte sie? Wollte sie mich auf den Leim locken, ahnte sie —?

Ich schwieg, sie mußte noch mehr sagen, und nach einigem Zögern kam dann ihre harmlose Angst zum Vorschein: Sie hielt Woff für einen Nihilisten, der vielleicht ganz anders hieß. Gestern wären zwei Männer, gar nicht auffallende, sehr freundliche, bescheidene, junge Russen zum Tee bei dem Grafen in seinem Zimmer gewesen. Wenn das nur nicht eine Verschwörung war! Wenn sie Bomben anfertigten! Ich sollte doch nur ihre Angst entschuldigen. Aber es wäre der Tod ihres Pensionats, wenn bei ihr solch ein Nihilistenkomplott entdeckt würde, die Polizei käme herein usw.

„Geben Sie mir doch nur Ihre Ansicht und Ihren Rat, verehrter Herr Baron!“ Nun war der Moment da, die Spionin, durch die mir Gefahr drohte, hinauszugraulen aus dem Pensionat. Aber dann wäre eine andere gekommen. Und meine Befürchtung halt doch nur den nächsten 12 Stunden, galt

nur dieser Nacht. War sie vorüber, dann hole der Teufel den Rest . . .

Zedenfalls wünschte ich dringend, daß die Kätkin endlich wieder ging. Was gingen mich ihre albernen Nihilisten und Bombengeschichten an. Dazu werden sie sich gerade ihr Damenheim aussuchen. Ich hatte anderes zu tun und mehr zu denken. Und so zog ich denn einen kleinen Kusen aus der Tasche, mir die Woff zu verpflichten und vielleicht irre zu führen über meine Identität: ich hat die Bonn, doch schnellst einmal ihre Sorge Frau von Krajewski mitzuteilen. Die kannte ihre Landsleute sicher besser als ich. Sie sollte doch so eine Art Kundschafgespräch mit dem Grafen führen. Ich selber glaube bestimmt nicht, daß ihrem Pensionat eine deraartige Gefahr wie entdeckte Verschwörungen oder dergleichen drohe . . .

Mir scheint Graf Woff durchaus Gentleman und absolut keiner Infamie fähig. Mir wäre er durchaus sympathisch, und ich riet ihr, den Grafen nicht zu beleidigen, sie solle nur alles versuchen, ihn zu behalten. Ich meinte noch, daß sie doch sicher mit ihm auch all die netten Damen verlieren würde, und ein Graf sei doch eine sehr vorteilhafte Figur im Rahmen eines vornehmen Pensionats des Westens. Sie war gerührt, beglückt, dankbar in fast überschwenglicher Weise, und ich tat noch ein Uebriges in meine Interesse — ich bat, den Russen zu behalten, weil er mir persönlich so äußerst angenehm wäre, aber ich wäre außer mir, wenn er etwas davon erfahren würde, daß ich so über ihn gesprochen — es wäre zu peinlich! Es konnte nur nützen, dumm oder furchtlos zu erscheinen. Und man braucht ja Frauen eines gewissen Bildungsgrades nur zu sagen: „Sprechen Sie nicht davon“, so kann man sicher sein, daß sie es unbedingt tun. —

Endlich ging sie, beruhigt über das Prestige und das Respekt ihres Pensionats, mit erhöhter Verehrung und großer Dankbarkeit für mich. Ich aber atmete auf, als sie die Tür



Randhalten kann. Und dann würden die Gegenfüße, die jetzt nur unter der Decke glimmen, aber doch schon so stark waren, Herrn Dele...

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 2. Sept. Es ist bestimmt worden, daß die nächste (11.) Tagung des Internationalen Eisenbahngesellschaftsverbandes im Jahre 1915 in Berlin stattfindet.

Zu den Flottenmanövern.

Helgoland, 3. Sept. (Tel.) Das Wasserflugzeug „D.“, Führer Oberleutnant Langfeldt und Beobachter Navigationsoffizier Fregattenkapitän Eggas, ist gestern abend nach nahezu dreistündigem Flug hier eingetroffen.

Rom, 2. Sept. (Tel.) Die „Tribuna“ schreibt: Die Anwesenheit des Generals Vollio in Berlin hängt mit der gestrigen Parade der deutschen Hochseeflotte vor dem Herzog der Abruzzen zusammen. Die deutsche Regierung wollte den zukünftigen Chef der italienischen Flotte und den Generalstabschef in liebenswürdiger und nützlicher Weise in die Lage setzen, die militärische Organisation des Deutschen Reiches im Augenblick ihrer Tätigkeit näher kennen zu lernen.

Portugal.

Lissabon, 2. Sept. Man schreibt uns: Soeben hat die portugiesische Regierung eine kurze Uebersicht der Geschäftsführung des ersten Wirtschaftsjahres veröffentlicht, also der Zeit vom 11. Juli 1912 bis zum Juni 1913. Diese Rechnung erzielt trotz des Druckes der alten Beiträge betr. den Hauszins, ohne Erhöhung der Grundsteuern, nur mit einer gerechten Einteilung der Grundstücke einen Ueberschuß von 111 Contos (fast eine halbe Million Mark). Die Einkünfte — von denjenigen der selbständig verwalteten Dienstzweige abgesehen — betragen 72 411 Contos, die Ausgaben mit denselben einschließlichen 72 300 Contos. Alle Hauptzweige der Erträge haben sich vergrößert und verursachten eine Totalsteigerung von 7 967 Contos (ungefähr 32 Millionen Mark). Die ausführliche Veröffentlichung dieser Rechnungen hat großen Eindruck gemacht, da es sich um Lasten handelt, welche die Entwicklung des wirtschaftlichen Lebens und der soliden Gestaltung der Verwaltung in Portugal beweisen.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 6. August 1913 gnädigst bemogen gefunden, dem Kommandierenden General des Königlich Bayerischen 1. Armeekorps, General der Infanterie Ritter von Kplander, das Großkreuz Höchstihres Ordens vom Jahrtlinger Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 29. Aug. 1913 gnädigst bemogen gefunden, dem Königl. Wirklichen Rat und Bürgermeister Rudolf Hart in Bad Dürkheim das Ritterkreuz erster Klasse Höchstihres Ordens vom Jahrtlinger Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 28. August 1913 gnädigst geruht, auf 1. Oktober 1913 den Amtsvorstand Geheimen Regierungsrat Karl Meyer in Bühl zum Direktor des Oberverwaltungsamts Mannheim zu ernennen, den Amtsvorstand Oberamtmann Max Zeller in Welsheim in gleicher Eigenschaft nach Bühl zu versetzen und die Verwaltung des Bezirksamts Welsheim dem Oberamtmann Werner Freiherrn von Krotberg in Waldshut zu übertragen.

Das Ministerium des Innern hat unterm 29. August 1913 den Revisionssachverständigen Heinrich Glöck beim Bezirksamt Durlach zum Amtsaktuar ernannt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 29. August 1913 wurde Oberstationskontrollleur Karl Krieg in Rott nach Titisee verlegt.

Zur bevorstehenden Landtagswahl in Baden.

Karlsruhe, 3. Sept. Der sozialdemokratische „Volkstfreund“ veröffentlicht heute einen Artikel zu den Landtagswahlen, dem wir folgende Ausführungen entnehmen: Die grundsätzliche Stellung, welche wir zur kapitalistischen Gesellschaftsordnung einnehmen, wird und kann uns nicht abhalten, praktische politische Gegenwartsarbeit zu leisten. Dazu gehört bei uns in Baden die Verhinderung einer Herkalt-konservativen Mehrheit. Die badische Sozialdemokratie wird den Wahlkampf mit entschlossener Energie führen. Wir werden in erster Linie bestrebt sein, unserer Partei neue Anhänger zuzuführen durch die Propagierung unserer grundsätzlichen Forderungen. Wir werden aber gleichzeitig auch unsere ganze Kraft aufzubieten, um unsern politischen Einfluß zu stärken. In die Arbeit! Ein schwerer, ebenso heißer wie folgenswerter Wahlkampf muß jetzt durchgeführt werden. Stellt eure ganze Kraft in den Dienst der Partei, wo immer ihr gerufen werdet, stellt euch in Massen zur Verfügung. Sorgt für starken Besuch unserer Wahlversammlungen, stellt euch überall zur Verfügung,

schloß. Jetzt mußte ich sehen, das Mißbi des Perlenkolliers festzulegen, ich habe nur noch ein paar Nachstunden zur Verfügung.

Da — das Gong — zum Tee! Ich begreife mich selbst nicht und meine Ruhe! (Fortsetzung folgt.)

Zum Tode des Landgerichtspräsidenten Dr. Eller.

Karlsruhe, 3. Sept. Dr. Karl Eller, der hohe richterliche Beamte, der in der Nacht auf gestern für die weiteren Kreise so unerwartet als Opfer eines schweren Leidens dahinschied, war eine Persönlichkeit von solch ausgeprägter, feingeistiger Bildung, daß mit ihrem Heimgang der badische Richterstand einen mehr als alltäglichen Verlust erleidet. Dem Präsidenten des Mannheimer Landgerichts nicht nur widmen deshalb die Blätter ehrenvolle Nachrufe, sondern mit Recht vor allem auch dem Gelehrten und dem Menschen. Das wird man gerade in Karlsruhe verstehen. Denn der Sohn des aus bemerzter Zeit bekannten Mannheimer Hofgerichtsadvokaten und Abgeordneten Elias Eller, der darum auch von Mannheim als Sohn der Stadt besonders gewürdigt wird, verbrachte einen großen Teil seines Lebens und fast die Hälfte seiner gesamten eigentlichen richterlichen Tätigkeit in der Residenzstadt Karlsruhe und hatte in jenen Jahren oftmals Gelegenheit, in der Öffentlichkeit wie im persönlichen Verkehr seine erstaunliche Vielseitigkeit zu zeigen.

Dr. Ellers juristische Laufbahn wurde gestern hier schon in kurzen Zügen mitgeteilt. Aber die geringen Daten umschreiben seine Tätigkeit auf diesem Gebiete nur wenig. Als Mitglied der Prüfungskommission für das juristische Staatsexamen, deren Vorsitz er in den letzten Jahren führte, als Dozent für Rechtswissenschaft an der Karlsruher Technischen Hoch-

schule, als juristischer Fachschriftsteller von auserlesener Begabung und literarischer Formgewandtheit, trat er über den rein richterlichen Rahmen bedeutend hinaus. Ein Kopf von feiner Beobachtungsgabe und scharfsinnigen Schlüssen, ein Berater von konfliktantem Wesen und vorurteilloser Achtung vor jeder Persönlichkeit, so ging der Richter Karl Eller durch das Leben.

Aber dieser Richter war nicht umsonst der Sohn eines liberalen Parlamentariers. Und so trat er schon früh als Angehöriger der nationalliberalen Partei in die politische Arena. Er gehörte zu ihren besten Rednern und überzeugendsten Vertretern, sodaß in den Jahren, in denen Dr. Eller in Karlsruhe amtierte, öfters seine Kandidatur für den Landtag und auch den Reichstag erwogen wurde. Aber seine ihm liebgeordnete berufliche Tätigkeit ließ ihn darauf verzichten, im Konflikt ein Nachfolger Kiefers und Ziefers zu werden. Amso selbstloser wirkte er innerhalb der Partei, den Blick immer auf die großen liberalen und nationalen Aufgaben derselben gerichtet. In Karl Eller war reife Kultur. Sein Geist war erfüllt von tausend Schätzen der Vergangenheit und Gegenwart. Wie sein Berufsleben ihn mit den schreitenden Dingen des Tages zusammenbrachte, so schenkte ihm die Ruhe die Beschäftigung mit allen Gebieten der Wissenschaft und Kunst. Und mit bewundernswertem Erkennen und Erfassen der tiefsten Aufgaben, der feinsten Blüten hochgeistigen Seins vereinte er eine frohe Bereitwilligkeit, allem neuen und kraftvoll Vorwärtstrebendem Gerechtigkeit und Anerkennung widerfahren zu lassen. So war er, als in den neunziger Jahren die Sezession in der hiesigen Künstlerkammer erfolgte, selbst unter den Mitgliedern des neugegründeten Künstlerbundes, um persönlich hierfür sein Interesse zu zeigen und mit Rat und Tat zur Stelle zu sein. Das Ellerische Haus in Karlsruhe, in welchem die Tochter des berühmten Pädagogen Geh. Rat Dr. Wendt, des langjährigen Direktors des Karlsruher

großer die Begeisterung, um so größer auch der Erfolg.“

Sinsheim, 2. Sept. Die vom Liberalen Volksverein für den Bezirk Sinsheim in den Löwenaal hier einberufene Vertrauensmännerversammlung, welche gut besucht war, hatte sich mit der Aufstellung eines Kandidaten für die bevorstehende Landtagswahl zu befassen. Vor Eintritt in die Beratungen gedachte der Vorsitzende in ehrenvollen Worten des langjährigen Parteivorstandes, des im Frühjahr in Karlsruhe gestorbenen Verwalters Ködel, dessen Andenken durch Erheben von den Sitzen geehrt wurde. Hierauf erfolgte ein eingehendes Referat über den Stand der Kandidatenfrage, durch das die Versammlung mit großem Bedauern erfuhr, daß es infolge vorgerückten Alters und anderweitiger vielseitiger Inanspruchnahme unserm seitherigen bewährten Abgeordneten, Herrn Bürgermeister Neuwirth fortan nicht mehr möglich sei, noch einmal das Mandat anzunehmen. In Vorschlag kam darauf als Kandidat Herr Bürgermeister Silder-Sinsheim. Er entwickelte in kurzen Zügen seinen Standpunkt dahin, daß er auf dem Boden des nationalliberalen Parteiprogramms stehe und sich im Falle des glücklichen Ausgangs der Wahl der nationalliberalen Fraktion im Landtage anschließen werde. Nach Erledigung einiger untergeordneter Fragen wurde zur Abstimmung geschritten, welche die einstimmige Annahme der Kandidatur Silder ergab. Nun entledigte sich die Versammlung noch einer Dankespflicht gegenüber unserm seitherigen Abgeordneten Herrn Neuwirth durch einstimmige Annahme einer Dankesresolution, welche dessen große Verdienste um seinen Bezirk, das Land und die Partei in warmen Worten voll und ganz anerkannte und ihm für seine arbeits- und erfolgreiche Tätigkeit während 18 Jahren den wärmsten und aufrichtigsten Dank im Namen der Partei zum Ausdruck bringt.

Stadach, 3. Sept. Am Sonntag war hier in der Brauerei Stengle Vertrauensmännerversammlung der Zentrumspartei, wobei Herr Bürgermeister Martin von Bietingen als Kandidat für den Landtag nominiert wurde. Martin nahm die Kandidatur an.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 3. Sept. Da den nächsten Landtag die Frage der Staatsdotations an die Kirchen zur Aufbesserung ihrer Geistlichen beschäftigen wird, so dürfte es von Interesse sein, die Zahl der Geistlichen kennen zu lernen. Die katholische Kirche besitzt nach dem Stand von 1912 803 Pfarr- und 99 Kaplaneipfründen, 264 gestiftete Vikariate und 40 Pfarrkuratien, zusammen 1206 Seelsorgestellen. Auf jede Seelsorgestelle kommen durchschnittlich 1053 Seelen. Allerdings ist diese Verteilung nicht gleichmäßig. Nach dem letzten Realchematismus kommen auf die 235 327 katholischen Einwohner der 5 größten Städte nur 87 geistliche Kräfte, also rund 2700 Seelen auf einen Geistlichen, während dann für das übrige Land nur 925 Seelen auf eine Seelsorgestelle kommen. Dabei sind die Geistlichen an der Pflegenanstalt Mlenau, an den Strafanstalten und die Militärpfarrstellen nicht mitgerechnet. Die evangelische Kirche besitzt 422 Pfarreien, 54 Vikariate und 14 Pastoralstellen, zusammen also 490 Seelsorgestellen. Auf jede Seelsorgestelle kommen also 1676 Seelen. Das Verhältnis stellt sich aber wesentlich anders, wenn man die 7 größten Städte und das übrige Land für sich betrachtet. In den erwähnten Städten kommt erst auf 3543 Seelen eine geistliche Kraft, während im übrigen Land schon auf 1306 Seelen eine solche kommt. Das Verhältnis zwischen den festangestellten Pfarrern und den unabhängigen Geistlichen ist übrigens in der evangelischen Kirche besser wie in der katholischen. In ersterer sind 77,3 Prozent, in letzterer nur 66,6 Prozent der geistlichen Kräfte Inhaber von Pfarrpfründen. Da die Staatsdotations nur den Pfarrern zufließt, so trifft von den für die katholische Kirche gewährten 350 000 Mark der Betrag von 436 Mark auf den Einzelnen, von den der evangelischen Kirche gewährten 300 000 Mark, rund 800 Mark, ein Verhältnis, das seinen Grund im wesentlichen im ledigen Stand der katholischen Geistlichen hat.

Graben (A. Karlsruhe), 3. Sept. Der Bürgerausschuß hat die Anschaffung einer Dynamomaschine und die Erstellung eines elektrischen Ortsnetzes mit 33 gegen 30 Stimmen abgelehnt. Von Seiten der Gegner des Projekts (Konservative und Sozialdemokraten) wurde betont, daß die Erstellung eines elektrischen Netzes noch solange zurückzuführen sei, bis man wisse, ob das Murgwerk der Gemeinde nicht billigeren Strom liefern könne.

Stittlingen, 3. Sept. Wie der Badische „Landesbote“ hört, haben sich die Bürgerausschußfraktionen des Zentrums und der Nationalliberalen für die bevorstehende Bürgeremeisterwahl (an Stelle des nach Freiburg gewählten Dr. Hofner) auf einen gemeinsamen Kandidaten geeinigt.

Mannheim, 3. Sept. Eine vierköpfige, gefährliche Einbrecher- und Hehlerbande stand gestern vor der Strafkammer. Das Haupt der Bande, der 25 Jahre alte Tagelöhner Dieter aus Neckarau, stahl bei dem Schlossermeister Eiz einen Bund Dietriche. Die Bande führte dann eine große Anzahl Einbrüche und Diebstähle aus, bei denen ihnen Schmuckstücken, Kleidungsstücke, Wein, Schuhe, Uhren Revolver und erhebliche Beträge Bargeld in die Hände fielen. Die Strafkammer verurteilte Dieter zu 6 Jahren Zuchthaus, den erst 15 Jahre alten Tagelöhner Johann Gran, der schon vorbestraft ist, zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis, die 34 Jahre alte Ehefrau Stohn aus Hockenheim, die Schmiere stand, zu 3 Monaten Gefängnis; die vierte Angeklagte, die 25 Jahre alte Binnig Ehefrau wurde freigesprochen, da ihr nichts nachgewiesen werden konnte.

Heidelberg, 2. Sept. Der neue Heidelberger Güterbahnhof geht seiner Vollendung entgegen. Die Betriebseröffnung wird am 6. Dezember stattfinden, gleichzeitig wird auch der Königstuhltunnel dem Verkehr übergeben. Für die Eröffnung des neuen Personenbahnhofs wird als Termin das Jahr 1917 angegeben.

Hüffenhardt (A. Mosbach), 3. Sept. Der ledige 39jährige Landwirt Karl Grab stürzte vom Schenkergeßel und brach die Wirbelsäule. Die schwere Verletzung führte den Tod des Verunglückten herbei.

Baden-Baden, 3. Sept. Der preussische Staats- und Justizminister Eggell, Dr. Weseler ist zu längerem Kuraufenthalt hier eingetroffen und hat im Hotel „Ruffischer Hof“ Wohnung genommen. Mit Folge und Dienerschaft ist auch der Fürst Alexander Romanowski von Leuchtenberg angekommen. Derselbe hat im Hotel „Ruffischer Hof“ Wohnung bezogen.

Emmendingen, 3. Sept. Als der in Mündingen wohnhafte Arbeiter Weber nach Feierabend mit seinem Rad nach Hause fahren wollte, fuhr er in ein entgegenkommendes Automobil und wurde lebensgefährlich verletzt. Eine Schuld trifft weder den Radler noch den Führer des Autos, da die Straße wegen eines Heuwagens nicht übersehen werden konnte.

Herbolzheim, 3. Sept. Am Sonntag wurde von dem Führer eines Autos auf der Straße zwischen hier und Kenzingen ein etwa 22-25jähriger Mann schwer verwundet und bewußtlos neben seinem Rade liegend aufgefunden. Er wurde ins hiesige Spital gebracht, wo er bis jetzt noch nicht zum Bewußtsein gekommen ist. Name und Herkunft des Verletzten sind unbekannt.

Freiburg, 3. Sept. Auf Anregung und mit Unterstützung des Landestuberkuloseausschusses des badischen Frauenvereins ist nun auch hier nach dem Vorbild in Karlsruhe eine ärztliche Beratungs- und Fürsorgestelle für Lungentranke errichtet worden, in welcher Lungentranke und deren Angehörige, insbesondere auch Kinder unentgeltlich untersucht und beraten werden.

K. Lausen (A. Müllheim), 3. Sept. Ein Radfahrer stürzte hier so unglücklich ab, daß er eine Gehirnerschütterung davontrug.

Brombach (A. Lörrach), 3. Sept. Bei der hier stattgehabten Bürgeremeisterwahl wurde der Bauunternehmer und frühere Bezirksrat Friedrich Ehret mit großer Mehrheit zum Bürgeremeister unserer Gemeinde gewählt. Auch die Sozialdemokratie hatte sich mit einem Kandidaten in der Person des Herrn Georg Moser gemeldet.

Bon Schwarzwald, 2. Sept. Die diesjährige Beerenente ist fast für den ganzen Schwarzwald gleichartig. Es gibt sehr reichlich und in ausgiebiger Beschaffenheit Himbeeren. Sehr besonderer Vorzug ist in diesem Jahre, daß sie fast alle frei von den bekannnten kleinen Würmern sind. Die Beere ist heuer in reifem Zustand von großer Größe. Gut geraten sind noch die Preiselbeeren, die gegenwärtig geerntet werden. Brombeeren, die vielerorts von großer wirtschaftlicher Bedeutung für die Bewohner des Schwarzwaldes sind, gibt es fast gar keine. Die Pflanzungen sind ganz leer, treiben aber dafür um so üppiger Ausläufer. Heidelbeeren gibt es gleichfalls fast keine, was als großer wirtschaftlicher Schaden zu beugen ist. Während in den niederen Lagen die Kirschensklitte durch den Frost vernichtet wurde sind die auf dem Hochschwarzwald angepflanzten „Chrielekt“, aus denen das berühmte Schwarzwalder Kirschwasser gebrannt wird, leidlich gut weggekommen. Die Ernte fand erst jüngst statt. Es sei hier noch bemerkt, daß man im Schwarzwald die Beeren nicht mehr den Fingern von der Pflanze pflückt, sondern sich dabei eines Apparates bedient, der ebenso zweckmäßig als einfach ist. Es ist eine breite Schaufel mit vielen vorstehenden Zähnen, die dem Strauch entlang geführt werden. Dadurch werden die im reifen Zustand nur leicht haftenden Beeren ohne Beschädigung abgestreift. Sie gleiten über die Zähne in die muldige Schaufel, wo sie in den Korb entleert werden. Wer großen Wert auf Sauberkeit legt, wird mit dieser Art der Beerenente zufrieden sein.

Ne. Meßkirch, 2. Sept. Am kommenden Samstag, den 6. September, sind es 40 Jahre, daß die Eisenbahnlinie Meß-

Gymnasiums, als verständnisvolle Gattin waltete, war deshalb eine Stätte edelster Kultur, in welcher Musik und bildende Kunst, die alten Dichter der Griechen und die Modernsten unserer Tage, wie die engere Kunst der Heimat, ernste und dankbare Pflege und Würdigung fanden, und manche erlesenen Persönlichkeiten sich im engen Kreis der Familie wie im großen Ring der Freunde wohl fühlten.

Ein schmerzhaftes und nervöses Magenleiden zwang Präsident Dr. Eller, am 1. Juli ds. Js. einen längeren Erholungsurlaub zu nehmen. Aber vergebens erhoffte er in Grottenbad bei Freiburg eine Besserung des Zustandes, vielmehr verschlechterte sich derselbe zulehends, sodaß er zuletzt, leider schon zu spät, die Klinik Prof. Dr. Krönigs in Freiburg aufsuchte, wo ihn gestern in den ersten Frühstunden ein sanfter Tod aus der Mitte seiner Familie hinwegnahm. Von den drei Kindern, die mit der Mutter schmerzbewegt das Totenlager umstehen, studiert der Sohn in Jena Naturwissenschaften. Von den beiden Töchtern ist die eine an den Universitätsprofessor Dr. Thierisch, die andere an den Sohn unseres früheren Oberbürgermeisters Schnepf verheiratet.

Die ausgezeichnete juristische Wirksamkeit Dr. Ellers fand in hohen Ordensverleihungen, darunter das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Jahrtlinger Löwenordens, ihre fürstliche Anerkennung, wie auch seine Teilnahme am Jubelzug 1870/71. Die menschlichen Vorzüge des Dahingegangenen werden ihm im Gedächtnis aller, die ihm nähertraten durften, fortleben lassen. Als Leiter des Hau-Prozesses ward einst Dr. Ellers Name auch den weitesten Kreisen der Öffentlichkeit bekannt. Neues Ereignis stellte uns damals in unseren Anschauungen einander gegenüber. Aber daß es an der alten freundschaftlichen Wertescheidung der vornehmen menschlichen und schöpferischen Eigenschaften Dr. Karl Ellers nichts ändern konnte, davon mögen auch diese Zeilen schmerzlicher Teilnahme an dem Heimgang des verdienten Mannes zeugen. Albert Herzog



**Kirch-Sigmaringen**, 19,5 Kilometer lang mit den Stationen Menningen-Weitshofen, Göggingen, Krauchenwies, Jofelslust und Sigmaringen, und ihre Seitenlinie Krauchenwies-Menningen, 9,1 Kilometer lang mit der Zwischenstation Zieltingen, dem Verkehr übergeben wurden, nachdem bereits 3 Jahre vorher die Bahn Stöckach-Messkirch vollendet wurde. Die beiden neuen Bahnlinien stellen die direkteste und kürzeste Schienenverbindung vom württembergischen mittleren Donautal und Ulm nach dem schweizerischen Thurgau und Konstanz dar und dienen auch noch heute neben dem nicht unbedeutenden Lokalverkehr besonders dem Durchgangsverkehr. Nach dem jetzt vollendeten Ausbau des hohenzollerischen Kleinbahnnetzes bildet die Strecke Sigmaringen-Messkirch-Konstanz auch den direktesten Weg vom mittleren Neckartal und dem hochindustriellen Bezirk Neutlingen zum Bodensee.

**Meersburg**, 3. Sept. Bei einem Zimmerbrand in der Werkstätte des Uhrmachers Haller trug dieser so erhebliche Brandwunden davon, daß man für sein Leben fürchtet.

**Konstanz**, 3. Sept. Dem Wunsch des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Weber, von einer Feier des 25-jährigen Amtsjubiläums abzusehen, ist dadurch Rechnung getragen worden, daß am Montag feierliche Veranstaltungen stattgefunden haben und auch die Entsendung der Abordnungen unterblieben ist. Dagegen sind dem Herrn Oberbürgermeister überaus zahlreiche Befundungen freudiger Anteilnahme an seinem Jubiläum und herzlichste Glückwünsche zugegangen. Großherzogin Luise besuchte Herrn Oberbürgermeister persönlich mit einem Besuch. Schreiben, zum Teil begleitet mit prächtigen Blumen, kunstvollen Adressen oder dergl. sind, lt. Konst. Ztg., eingegangen: von dem Herrn Minister des Innern, dem Herrn Finanzminister, vom Stadtrat unter gleichzeitiger Ueberreichung des 1. Exemplars des Jahrbuchs der Stadt Konstanz, vom Stadtvorstand, von den Oberbürgermeistern und Bürgermeistern der Städtevorstände, von den städtischen Lebranstalten und vom Kloster Jözingen, vom Groß. Herrn Landeskommissar, vom Offizierskorps des Regiments Kaiser Friedrich III. Nr. 114, von der Oberpostdirektion, vom Frauenverein, von der Handelskammer, der Handwerkskammer, vom Internationalen Rheinschiffahrtsverband, von der katholischen Geistlichkeit, von dem Vorstand der evang. Gemeinde, dem Vorstand der altkatholischen Gemeinde, dem Synagogenrat, von den städtischen Beamten, vom Gemeindevorstand, vom Militär- und Ortsgruppenverband, Ortsgruppe Konstanz, von der Sanitäts-Lonone Konstanz, von der Feuerwehr, vom Bürgerverein Boban, von der nationalliberalen Gruppe des Bürgerausschusses, vom liberalen Verein, vom Fortschrittsverein, von der Ortsrentenkasse, vom Groß. Bad. Jagdklub, von der Eisenbahn-Aktion-Gesellschaft, von der Landwirtschaftlichen Winter- und Haushaltungsschule Radolfzell, von benachbarten Städten und zahlreichen Privatpersonen in weitem Umkreis.

**Antilige Schutzmaßregeln gegen die Verbreitung der spinalen Kinderlähmung.**

**Karlsruhe**, 3. Sept. Die „Karlsruh. Ztg.“ schreibt halbamtlich: Während bis vor kurzem von einem gehäuferten Auftreten der spinalen Kinderlähmung im Großherzogtum Baden nicht die Rede sein konnte und ein Bedürfnis nach besonderen behördlichen Maßnahmen zur Bekämpfung dieser Krankheit, insbesondere nach Einführung der Anzeigepflicht, bei uns nicht bestand, ist in diesen Verhältnissen nunmehr infolge einer Aenderung eingetreten, als die spinale Kinderlähmung seit März 1913 im nördlichen Teile des Landes, vornehmlich in der Gegend von Heidelberg, in steigendem Maße epidemisch auftritt. Mit Rücksicht hierauf hat das Gr. Ministerium des Innern bereits unterm 13. August 1913 in Erweiterung früher getroffener Anordnungen zwecks tunlichster Verhütung des weiteren Umsichgreifens der Krankheit die Groß. Bezirksämter beauftragt, beim Auftreten der spinalen Kinderlähmung durch polizeiliche Verfügung im Einzelfall die für die Bekämpfung der Genickstarre vorgesehenen Schutzmaßregeln durchzuführen, da diese beiden Krankheiten in epidemiologischer Hinsicht die weitestgehenden Ähnlichkeiten aufweisen. Zwecks wirksamer Kontrolle der Verbreitung der Krankheit wurden die Bezirksämter gleichzeitig angewiesen, die Ärzte ihres Bezirkes sowie die Vorsteher der öffentlichen Kranken-, Entbindungs-, Pflege- und ähnlichen Anstalten zu ersuchen, bis auf weiteres die für andere übertragbare Krankheiten vorgeschriebene Anzeige an das Bezirksamt auch wegen Erkrankungs- und Todesfällen an spinaler Kinderlähmung zu erstatten. Eine endgültige Regelung der Angelegenheit konnte erst nach Abschluß der eingeleiteten näheren Erhebungen über die Verbreitung der Epidemie in Frage kommen, und zwar um so mehr, als die fürsorglich getroffenen Anordnungen praktisch als ausreichend erachtet werden dürften. Nachdem nun inzwischen ein Fortschreiten der Epidemie festgestellt werden konnte, wird im nächsten Gesetzes- und Verwaltungsblatt eine Verordnung des Ministeriums des Innern erscheinen, die mit sofortiger Wirkung im Anschluß an die für die Bekämpfung der Genickstarre bestehende Regelung auch für

Baden ein planmäßiges behördliches Vorgehen gegen die spinale Kinderlähmung in die Wege leitet. Es handelt sich dabei im wesentlichen um die Ausdehnung des in der Verordnung vom 9. Mai 1911, die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten betreffend (Ges.- und V.-D.-Bl. Seite 275 ff.) für die Bekämpfung einer Reihe von übertragbaren Krankheiten vorgesehenen Maßregeln auf die Erkrankungs- und Todesfälle an spinaler Kinderlähmung. Hervorgehoben sei, daß die Ärzte und, sofern ein Arzt nicht zugezogen wurde, der Haushaltungs-vorstand, die sonst mit der Behandlung oder Pflege der Kranken berufsmäßig beschäftigten Personen, der Wohnungsinhaber oder Hauseigentümer oder endlich der Leichenschauer künftig bei Strafermeiden gesetzlich verpflichtet sind, dem Bezirksamt auch jeden Erkrankungs- oder Todesfall an spinaler Kinderlähmung anzuzeigen. Für Krankheits- oder Todesfälle in öffentlichen Kranken-, Entbindungs-, Pflege- oder ähnlichen Anstalten trifft diese Anzeigepflicht den Vorsteher.

**Unwetter in Baden.**

**1. Haujach (A. Wolfach)**, 3. Sept. Der Gewittersturm, welcher am letzten Samstag verschiedene Landesteile heimsuchte, hat auch hier schwer gehaust. Ueber 30 der schönsten Obstbäume wurden aus dem Boden gerissen. Verschiedene Bauernhäuser wurden erheblich beschädigt. Der Speicher des Bauern Schmider wurde vom Sturm fast ganz abgedeckt.

**Freiburg**, 3. Sept. Am Freitagabend und Samstag nachmittag entluden sich über dem Breisgau, wie bereits mitgeteilt, heftige Gewitter, wodurch die mit der Dohnderte beschäftigten Landleute sehr gehindert wurden. Ein Unwetter von seltener Heftigkeit war das Gewitter vom Samstag nachmittag zu nennen. Am Dreiflammal unterhalb Neuershausen sind etwa 40 bis 50 Pappeln dem Sturm zum Opfer gefallen. Auch der Mooswald weist viele entwurzelte Eichen und Buchen auf. Den Feldgewächsen erwuchs durch den Regen schwerer Schaden. Auf den meisten Maisäckern sind die hohen Stengel zu Boden gedrückt. Runkelrüben und Tabak sind ebenfalls beschädigt. In den Orten Holzhausen, Buchheim und Neuershausen ist strichweiser Hagel über die Tabakfelder niedergegangen. Abgeschlagene und durchlöcherne Blätter sind in Menge zu finden und vermindern die ohnehin nicht befriedigende Tabakernte.

**Unadlingen (A. Donaueschingen)**, 3. Sept. Am Montag nachmittag entlud sich über der hiesigen Gemarkung ein schweres Gewitter. Die Frau des verstorbenen Majors Maria Engesser, wollte um diese Zeit in die Garben fahren. In der Nähe des Dorfes wurde sie samt den zwei Kühen vom Blitze erschlagen. Merkwürdigerweise kam der 13 Jahre alte Sohn, der auf dem Wagen saß, mit dem Schreden davon.

**Welsch (A. Donaueschingen)**, 3. Sept. Die elfjährige Tochter Maria des Landwirts Joh. Meyer war vorgetrieben nachmittags mit ihren Eltern mit Ochsen beschäftigt, sie wurden jedoch von einem Gewitter überrascht und traten den Heimweg an. Mäßig fuhr ein Blitzstrahl hernieder und tötete das hinter seinen Eltern gehende blühende Mädchen auf der Stelle.

**Aus der Residenz.**

**Karlsruhe**, 3. September.  
 ha. Von der Angestelltenversicherung. Zur Angestelltenversicherung sind sorgfältige Anordnungen und Auslegungen der Zentralbehörde notwendig. Die Ausgabe der Karten für die Versicherung erfolgt bekanntlich bei der Stelle, die für den Bezirk zuständig ist, in dem der Angestellte beschäftigt ist. Einzelne Ausgabestellen hatten es nun abgelehnt, Karten auszustellen, die später in einem anderen Bezirk benutzt werden sollen. In einem Bescheid des preussischen Handelsministers werden die Ausgabestellen darauf hingewiesen, daß jede Ausgabestelle, in deren Bezirk der Versicherte bei Stellung des Antrags auf Ausgabe einer Karte beschäftigt ist, auch zur Ausgabe solcher Karten verpflichtet ist, die für die Beschäftigung in einem anderen Bezirke verwendet werden sollen. In der Provinz Westfalen sind die Landräte ermächtigt worden, die Befugnis zur Ausstellung von Karteibestimmungen für diese Versicherung auch den Amtmännern beizulegen, soweit dies nötig scheint. Die Landräte, die von dieser Ermächtigung Gebrauch machen, haben dem Direktorium der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte zu Berlin-Wilmersdorf von ihren Anordnungen Mitteilung zu machen.  
 + Der Marine-Verein Karlsruhe hielt am Samstag, 30. August seine diesjährige General-Versammlung im Vereinslokal Landshof ab. Mit einer kernigen Begrüßungsansprache durch den bisherigen stellvertretenden 1. Vorsitzenden, Kamerad Bauer, und einem dreifachen Hurra auf den Kaiser sowie Großherzog Friedrich II. wurde die Versammlung eröffnet. Nach Verlesung des Jahresberichts durch den 1. Schriftführer, Kamerad Baumhart, sowie des Kassenberichts durch den 1. Kassierer, Kamerad Kaupp, dankte der Vorsitzende den beiden Kameraden für ihre Mithilfe. Das

Wahlresultat lautete wie folgt: als 1. Vorsitzender wurde der langjährige frühere Vorstand, Kamerad Wöber, als 2. Vorsitzender Kamerad Bauer wiedergewählt; 1. Schriftführer wurde Kamerad Grajer, 2. Schriftführer Kamerad Heyner; 1. Kassier Kamerad Kaupp, 2. Kassier Kamerad Müller; als Beisitzer die Kameraden Glaser, Bogt, Keller und Rißner; Fahnenträger: Kamerad Stoll, Begleiter: die Kameraden Kolb und Gölter. Dank der Einigkeit der Versammelten wurde die Gesamt-Vorstandsschaft einstimmig gewählt. Nach Schluß des offiziellen Teils blieb man noch einige Stunden in gemütlicher Unterhaltung zusammen und trennte sich schließlich mit dem Bewußtsein, schöne Stunden im Kreise gleichgestimmter Kameraden verlebt zu haben.

**Arbeiterbildungsverein**. Nächsten Sonntag, den 7. September, veranstaltet der Verein eine Motorbootsfahrt nach Neuburg a. Rh. und zurück. Abfahrt: 2 Uhr (pünktlich) vom Nordboden des städtischen Rheinhafens. Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt 70 Pfennig. Eine Einzeichnungsliste liegt beim Hausmeister des Vereins auf, die Freitagabend geschlossen wird. (Siehe Anzeige).

**Ärztliche Vorlesung**. Auf den am Mittwochabend im Saal III der Brauerei Schrempf seitens des Ärztlichen Vereins und des Ärztlichen Vereins stattfindenden Vortrag über Ärztliches Ausstellungsweiser (Kartellregel oder D. C. Regel) machen wir nochmals aufmerksam.

**Von der Heilsarmee**. Wir werden um Aufnahme folgender Zeiten gebeten: Im Interesse der Juniorarbeit wird der Juniorsekretär von Deutschland Major Dürr aus Berlin das hiesige Korps besuchen. Der Major hält heute nachmittags 5 Uhr eine besondere Kinderversammlung. Jedes Kind hat dazu freien Eintritt. Abends 8 1/2 Uhr hält der Major eine besondere Versammlung, zu der jedermann Zutritt hat.

**Sommer-Theater**. Auch bei der gefrigen zweiten Aufführung der „Fünf Frankfurter“ blieb der Erfolg dem Lustspiel treu. Wir weisen nochmals darauf hin, daß außer der heutigen nur noch eine Aufführung der „Fünf Frankfurter“ stattfinden kann.

**Stadtgartenkonzert mit billigen Eintrittspreisen**. Heute Mittwoch, den 3. September, gibt die Feuerwehr- und Bürgerkapelle von 8 Uhr abends ab im Stadtgarten ein volkstümliches Konzert mit billigen Eintrittspreisen. Herr Liese hat für diesen Abend ein Programm zusammengestellt, welches den Konzertbesuchern abwechslungsreiche musikalische Genüsse bietet. Es ist deshalb der Besuch dieses Konzertes nur zu empfehlen.

**Unfall**. Gestern vormittag stürzte hier ein Tagelöhner von Neuburgweiler beim Abheigen von einem Britischenwagen Kopf über zu Boden, zog sich eine Verletzung des Halswirbels u. rechten Unterarmes zu und mußte ins Städt. Krankenhaus aufgenommen werden.

**Geförbten**. Der verheiratete Pfingstbesitzer von hier, welcher, wie gestern gemeldet, am Güterbahnhof bei der Eilguthalle zwischen einem stehenden und einen vorbeifahrenden Lastwagen geklemmt wurde, ist seinen hierbei erlittenen schweren Verletzungen erlegen.

**Kassierter Dieb**. In der Nacht zum Dienstag schlich sich ein Unbekannter in einen Keller in der Karlstraße und entwendete dort 3 Herrenanzüge. Dann stieg er vom Garten aus durch ein Fenster in die Parterrewohnung des Nachbarhauses und stahl dort einem Kaufmann aus dem Schlafzimmer, während dieser zu Bett lag, 1 Portemonnaie mit 160 M., eine goldene Herrenremontuhr mit dünner, goldener Panzerkette mit 2 Anhängern usw. Sodann zog er einen der gestohlenen Anzüge an und ließ seine alten Kleider in einem Garten zurück.

**Aus dem gewerblichen Leben.**

**Bremen**, 2. Sept. Die hartnäckige Weigerung der Bremer Holzarbeiter, durch Vermittlung der Arbeitsnachweise die Arbeit wieder aufzunehmen, hat einen schweren Konflikt innerhalb des Verbandes herbeigeführt. Der Vorsitzende des Holzarbeiterverbandes in Bremen, der immer dafür eingetreten ist, daß die Holzarbeiter die Arbeit wieder aufnehmen, hat infolge des Beharrens an dem Streikbeschlusse sein Amt niedergelegt. In einer Versammlung am Donnerstag soll endgültig Beschluß gefaßt werden. (Zfzt. Ztg.)

**Dublin**, 2. Sept. (Tel.) Der Umfang der Ausschreitungen, die in den letzten 3 Tagen in Verbindung mit dem Straßenbahnenstreik stattfanden, zeigt sich in der Zahl der Verletzten. Gestern abend und heute früh sind etwa 700 Personen verletzt worden, darunter 45 Polizeibeamte. Heute kam es zu neuen Ausschreitungen, die jedoch keinen solchen Umfang annahmen wie in der vergangenen Nacht. Bemerkenswert ist, daß bisher kein Gebrauch von Feuerwaffen gemacht worden ist. Die Ausständigen haben mit Steinen geworfen, während die Polizei mit ihren Knütteln gegen die Menge vorging.

**Vermischtes.**

**München**, 3. Sept. Wie die München-Augsburger Abendzeitung hört, soll das 13. Deutsche Turnfest im Jahre 1918 in München abgehalten werden.

**München**, 2. Sept. Die Mittagsblätter melden: Der Finanzkommissar Weig-Wien, der gestern mit einer Dame in Chiemeise Selbstmord begangen hat, soll 120 000 Kronen staatlicher Gelder unterschlagen haben. (Zfzt. Ztg.)

**Barcelona**, 3. Sept. (Tel.) Der Adjutant des hiesigen Dragonerregimentes tötete einen Reitmeister seines Re-

**Aus Kunst und Wissenschaft.**

**Berlin**, 2. Sept. Ein neuer Roman von Kellermann, dem glücklichen Verfasser des „Tunnel“-Romans, wird in den nächsten Wochen erscheinen unter dem Titel: „Die Frankfurter mit dem goldenen Herzen.“ Die Erzählung einer Liebesgeschichte. Der Inhalt des Buches beschäftigt sich nach dem B. T. mit Nikolaus Lenau's Verhältnis zu Maria Behrens, der Frankfurter Patrizierstochter.

**Strasbourg**, 2. Sept. (Tel.) Der Kaiser hat den ordentlichen Professor an der Universität Königsberg, Dr. Georg Haber, zum ordentlichen Professor an der mathematischen und naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Strasbourg ernannt.

**Von der Luftschiffahrt.**

**Bahr**, 3. Sept. Der erste Fliegertag in unserer Stadt hat, nach ehe er seinen Anfang genommen hatte, ein bedauerliches Ende gefunden: der Grabe-Flieger Oehler stürzte beim Verfluge, mit seinem Apparat hochaufkommen, ab; das Flugzeug wurde zertrümmert, der Flieger selbst blieb unverletzt.

**Strasbourg**, 3. Sept. Der Fliegerunteroffizier Kahl von der hiesigen Fliegerstation, der gestern morgen zur Ablegung der dritten Fliegerprüfung in Sabsheim-Mühlhausen gelandet war, unternahm Abends allein einen Probeflug. Hierbei stürzte er aus 30 Meter Höhe ab, wobei das Flugzeug in Trümmern ging und in Brand geriet. Kahl wurde mit schweren Brandwunden aus den Trümmern hervorgezogen. Kahl ist im Garnisonlazarett Mühlhausen seinen erlittenen Verletzungen erlegen.

**Berlin**, 3. Sept. (Tel.) Das Personalluftschiff „Sanja“ erzielte gestern einen Rekord in der Passagierbeförderung. Es beförderte bei drei Aufstiegen 55 Personen und legte 300 Kilometer zurück.

**Paris**, 2. Sept. (Tel.) Der Flieger Begoud wiederholte heute vormittags auf dem Flugplatz Buc den Versuch, den er gestern in Jouvis gemacht hat vor Vertretern der Militär- und Zivilluftfahrt. Er stieg in größere Höhe auf, stieg fast

senkrecht bis 500 Meter über die Erde herab und beschrieb ein großes lateinisches S; den Kopf nach unten, die Räder nach oben, legte er ungefähr 500 Meter in 30 Sekunden zurück, brachte seinen Apparat in eine aufrechte Lage und landete um 10.40 Uhr.

**Reims**, 2. Sept. (Tel.) Kapitänleutnant Vefranc unternahm gestern abend mit der Frau des Leutnants Lesbore als Passagier auf einem Zweidecker einen Flug. Bei der Landung stürzte das Flugzeug um und der Benzinhälter geriet in Brand. Vefranc und Frau Lesbore erlitten schwere Brandwunden.

**Varoche**, 3. Sept. Die Bernard-Zweidecker-Fliegerin Nijer geriet bei einem Schauliegen in eine Baumgruppe. Der Apparat stürzte um, die Fliegerin fiel zu Boden und wurde schwer verletzt.

**Kleine Zeitung.**

**Die Strasbourg-Münster-Gobelins**. Zurzeit werden von einer Berliner Firma 14 Gobelins des Strasbourg-Münsters, die teils infolge ihres Alters, teils durch atmosphärische Einflüsse gelitten haben, einem Erneuerungsverfahren unterworfen, für das nahezu 100 000 Mark zur Verfügung gestellt worden sind. Die wertvollsten Gobelins, die vor mehr als 200 Jahren in den ersten Kunstwerkereien Belgiens und Frankreichs für die Notre Dame-Kirche in Paris für je 10 000 Franc hergestellt wurden, stellen aus dem Leben der Gottesmutter Maria die hauptsächlichsten Momente dar. Es ist für heute noch nicht angeklärt, auf welche Weise die Gobelins nach Strasbourg gekommen sind. Sicher ist aber, daß dies bereits vor der Revolution der Fall gewesen ist, weil sie während dieser kritischen Zeit nachweislich in einem Kellergewölbe verborgen waren. Die feuchte Kellerluft hatte aber auf die garten Gewebe eine so nachteilige Wirkung, daß sich allmählich bedenkliche Anzeichen von Moder geltend machten, so daß schon zurzeit des Statthalters Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg staatliche Mittel gewährt wurden, um wenigstens die am meisten gefährdet erscheinenden Kunstwerke vor dem Untergang zu retten. Nach und nach wurde dieses Verfahren, durch

welches die ersten Gobelins vor der völligen Zerstörung gerettet werden konnten, auch bei den übrigen angewendet, und zwar mit dem Erfolge, daß die Farben nach der nunmehr erfolgten Reinigung früher hervortreten als vorher; die Ausbesserung der einzelnen verdorbenen Gewebepartien sind derzeit sorgfältig ausgeführt, daß von ihnen selbst bei genauer Besichtigung so gut wie gar nichts bemerkt werden kann. — Die Gobelins wurden seither im Kapitelsaal des Strasbourg-Domkapitels aufbewahrt. Es mehren sich aber seit Jahren die Stimmen, man möge diese Kunstschätze unter Beobachtung der nötigen Vorsicht der Allgemeinheit zugänglich machen. Bisher konnten nämlich diese Kunstwerke nur gelegentlich der Verwendung zu gottesdienstlichen Zwecken innerhalb des Münsters besichtigt werden. Nunmehr sollen sie in einem eigenen Saal im Hofan-Schloß ausgestellt werden, sobald sie sämtlich repariert sind, was jedoch zum mindesten noch ein Jahr in Anspruch nehmen dürfte.

**Kind und Kino**. Für die Veranstaltung von Kinovorstellungen für Schüler und Jugendliche fehlte es bisher an hinreichendem Filmmaterial. Es ist zwar leicht, aus den vorhandenen Katalogen eine zweckentsprechende Auswahl zu treffen, aber schwierig ist es, eine Sammelstelle zu schaffen, an der die geeigneten Filme zu mäßigen Preisen zu entleihen sind. Unter Anwendung von erheblichen Mitteln — im laufenden Etat 30 000 Mark — hat die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, Berlin NW, Lüneburgerstraße 21, ein Filmarchiv geschaffen, das die in erster Linie in Betracht kommenden und leicht zugänglichen Filme enthält. Die Gesellschaft läßt diese Filme durch ihre Wanderkinos in allen Teilen Nord- und Mitteldeutschlands vorführen und verleiht sie gegen eine geringe Entschädigung an Schulen, Gemeinden und Bildungsvereine. Zurzeit verfügt die Gesellschaft über 250 Filme (50 000 Meter). Das Filmarchiv wird aber durch weitere Ankäufe fortgesetzt vermehrt. Von der Einrichtung machen insbesondere auch die Jugendpflegeorganisationen einen weitgehenden Gebrauch. Die Gesellschaft hat bereits im vorigen Winterhalbjahr etwa 700 Filme verliehen und durch ihre Wanderkinos in 186 Orten Vorführungen für Kinder und Erwachsene veranstaltet. Im beginnenden Winterhalbjahr können diese Arbeiten in erheblich größerem Umfang durchgeführt werden. Die Gesellschaft stellt ihre Anleitungen und Filmlisten jedermann unentgeltlich zur Verfügung.



gimentes durch einen Revolvererschuss und erschoss sich dann selbst. Der Grund zur Tat ist nicht bekannt, der Rittmeister stand vor seiner Vermählung.

hd Rom, 3. Sept. Während der Flottenmanöver bei Gols Kranci (Sardinien) wurde ein distinguiertes Ausländer wegen Spionageverdacht verhaftet. Das „Giornale d'Italia“ deutet an, daß der Verhaftete sich als österreichischer Militärattaché zu erkennen gab. Er wurde darauf aufgefordert, die Insel zu verlassen, da er keine Einladung zu den Manövern erhalten hätte.

= London, 3. Sept. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Die Polizei hat in Verbindung mit dem bekannten Diebstahl des Perlenhalsbandes fünf Männer festgenommen.

Unglücksfälle.

= M. Glabbach, 3. Sept. (Tel.) Von zwei Arbeitern, die in eine hiesige Fabrik eingebrochen waren, um die Verschlüsse der elektrischen Leitung zu stechen, wurde der Arbeiter Verich durch Starstrom schwer verletzt. Sein Genosse rief die Polizei zu Hilfe, welche Verich ins Krankenhaus brachte, wo er nach Amputation beider Arme starb.

= Trier, 2. Sept. Aus einem in voller Fahrt befindlichen Zug entbrang kurz vor Trier der Einbrecher Josef Louis Heinem. Sein Transporteur blieb schwer verletzt auf dem Bahndamm liegen. (Krf. Jg.)

= München, 3. Sept. (Tel.) Wie die Morgenpost aus Galtstshofen bei Riet in Bayern meldet, brach dort ein Balkon mit 6 in der Sommerfrische befindlichen Frauen. Drei Frauen wurden getötet, zwei schwer und eine leicht verletzt.

= Partenkirchen, 3. Sept. (Tel.) Wie dem „L.“ gemeldet wird, fand eine Führerexpedition die Leichen des Berliner Gerichtsassessors Dr. Hans Nachfall und des Telegraphenbeamten Hans Hirschfeld, die seit Anfang voriger Woche vermißt wurden, nachdem sie den Aufstieg auf die Zugspitze unternommen hatten. Beide waren in Bergsteigerkleidung als vorzügliche Hochtourenisten bekannt. Die näheren Umstände der Todesursache sind noch nicht aufgeklärt.

hd Innsbruck, 2. Sept. (Tel.) Ein italienischer Gemeindeführer in Neumark im Eisztale wollte eine Laterne wieder anzünden, die der Gewittersturm ausgelöscht hatte. Er kletterte an dem Laternenpfahl empor. Im selben Augenblick fuhr ein Blizstrahl hernieder und schlugerte die Laterne samt dem Mann in einen Bach. Der Unglückliche wurde getötet.

= Dublin, 3. Sept. (Tel.) Gestern Abend ereignete sich ein schreckliches Unglück. Durch den Einsturz zweier Häuser, deren Trümmer in Brand gerieten, wurden 13 Familien verschüttet. Vier Leichen sind bereits geborgen, man befürchtet, daß noch zahlreiche Tote unter den Trümmern liegen.

Zum Eisenbahnunglück in England.

P.C. London, 2. Sept. (Tel.) Bei dem gemeldeten großen Eisenbahnunglück von Carlisle sind mehr als 20 Personen infolge Verbrennens getötet worden. Das Unglück ereignete sich in folgender Weise: Von zwei schottischen Schnellzügen, die dicht hintereinander fuhren, hatte der erste den Höhepunkt einer Steigung in der Nähe des Moores von Aisgi II erreicht, als plötzlich die Maschine versagte. In der Dampfzufuhr zu den Kolben war anscheinend ein Ventil in Unordnung geraten. Die Maschinisten blieben sofort nach und heizten kräftig die Kessel, ohne jedoch die Maschine von der Stelle bringen zu können. Auf bisher noch unerklärliche Weise war verhängt worden, die Strecke nach hinten zu deken, und als es zu spät war, bemerkte der Maschinenführer den stehenden Zug. Ein Zusammenstoß konnte nicht mehr vermieden werden. Der zweite Zug flog von hinten auf den haltenden Zug auf und zertrümmerte dessen beiden letzten D-Zug-Wagen vollständig. Auch von dem auffahrenden Zuge gingen zwei Durchgangswagen in Trümmer. Die ausströmenden Gase gerieten in Brand, und ehe Hilfe gebracht werden konnte, waren bereits mehr als 20 Menschen der Katastrophe zum Opfer gefallen. Die Zahl der Verletzten steht noch nicht fest. Von der Station Carlisle ist sofort ein Hilfszug an die Unfallstelle abgegangen.

= London, 2. Sept. (Tel.) Nach den letzten Meldungen sind bei dem Eisenbahnunglück bei Aisgi 14 Personen getötet und 10 verletzt worden. Die Überlebenden geben anschauliche Darstellungen von den Schreckensszenen, die diese Katastrophe, eine der schwersten, die sich auf englischen Bahnen ereignete, im Gefolge hatte. Alles hatte sich verschworen, die Schrecklichkeit des Unglücks zu erhöhen, da zurzeit ein heftiger Sturm herrschte und das einzige Licht von der furchtbaren Blut des brennenden Wagens kam. Viele der Toten sind noch nicht identifiziert. Die Schuld hat noch nicht festgestellt werden können. Augenscheinlich trägt die Verantwortung entweder der Signalwärter oder der Lokomotivführer des zweiten Expreßzuges.

Eisenbahnkatastrophe in Amerika.

P.C. New York, 2. Sept. (Tel.) Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich heute nacht auf der Strecke von Bar Harbor im Staate Maine. In der Nähe der Station New-Haven im Staate Connecticut fuhr der Nachtzug auf den kurz vorher abgegangenen Expreßzug auf. Die Deckung des Vorzuges durch Signale scheint ungenügend gewesen zu sein. Ueber den Vorgang der Katastrophe liegen Einzelheiten noch nicht vor. Sowie bis jetzt bekannt ist, beträgt die Zahl der Toten 10 bis 25. Die Zahl der Verletzten wird mit 75 angegeben.

= Newhaven, 3. Sept. (Tel.) Die Zahl der Opfer des Eisenbahnunglücks bei Wallingford beträgt 18, außerdem wurden 60 Reisende verletzt.

= New York, 2. Sept. Die Umgekommenen und Verletzten befanden sich hauptsächlich in elf Schlafwagen, die auf der Newhaven-Bahn, welche wegen ihres mangelhaften Betriebsmaterials bekannt ist, noch aus Holz, statt aus Stahl hergestellt sind. Der Zugführer des Blizzuges wurde verhaftet. Die Bahnwartung wird scharf getabelt, weil sie ein Signal von einem Typ hatte, der schon längst durch einen anderen hätte ersetzt werden sollen. Die Bahn hatte seit zwei Jahren vierzehn Unfälle mit 66 Toten und 311 Verletzten. (K. J.)

Die Cholera.

P.C. Budapest, 2. Sept. (Tel.) In mehreren Gemeinden Südbungarns und an der kroatischen Grenze sind gestern 25 Choleraerkrankungen festgestellt worden. Der Herd der Seuche befindet sich längs der Bahnstrecke von Munkacs.

P.C. Ugram, 2. Sept. (Tel.) Die Cholera wüthet in ganz Kroatien in erschreckender Weise. Bis gestern mittag wurden bei der Landesregierung neuerdings 15 Cholerafälle angemeldet, darunter zwei mit tödlichem Ausgang.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

F. Berlin, 3. Sept. (Privat.) Wie das „Tagebl.“ hört, ist es nunmehr sehr wahrscheinlich, daß der Unterstaatssekretär Zimmermann demnächst zum Botschafter ernannt werden wird. Dr. Zimmermann dürfte den Botschafterposten in Tokio übernehmen. Er kennt Ostasien, da er 1896 Vize-Konsul in Schanghai, dann in sehr schwierigen Zeiten stellvertretender Konsul in Tientsin war. Sein Nachfolger im Auswärtigen Amt dürfte der Gesandte in Buenos-Aires, Herr v. Busche-Haddenhausen sein, der jetzt 46 Jahre alt ist und bereits vortragender Rat im Auswärtigen Amt war.

hd Rathenow, 3. Sept. Der seit mehreren Tagen zum Sedanfest vorbereitete Vorbeimarsch der gesamten Rathenower Schul-Jugend vor der prinzipalen Villa wurde gestern in letzter Stunde wegen Erkrankung der Prinzessin Viktoria Luise abgesagt. Die Kaiserin hat sich sofort im Auto nach Rathenow begeben.

hd Posen, 3. Sept. Die Mitglieder des polnischen Adels, die der Einladung zur kaiserlichen Festtafel gefolgt waren, sind Gegenstand heftiger Angriffe sowohl vonseiten ihrer adeligen Stammesgenossen, wie von der polnischen demokratischen Presse geworden. Nunmehr veröffentlicht einer der Festteilnehmer, der Fürst Drucki-Lubeki, ein längeres Schreiben, worin er erklärt, daß die Polen nur der Person des Kaisers huldigen und daß zwischen diesem und der Regierungspolitik ein Unterschied sei.

hd Limburg, 2. Sept. Als Tag der Konsekration und Inthronisation des erwählten Bischofs von Limburg, Dr. Augustinus Kilian, der in den nächsten Tagen hier eintreffen wird, ist der nächste Montag, 8. September (Mariä Geburt) definitiv festgesetzt worden.

= Sigmaringen, 2. Sept. Heute nachmittag fand im Schloß großer Empfang statt, bei dem viele Geschenke überreicht wurden. König Manuel und seine Braut, sowie der Fürst hatten für alle freundliche Worte. Die Erschienenen wurden nachher bewirtet.

hd Odessa, 2. Sept. Der Erzbischof von Persien Mohamed Ali ist, wie hier verlautet, inognito im Kaukasus eingetroffen. Er soll einen neuen Versuch planen, um wieder auf den Thron Persiens zu kommen.

Nach der Berliner Herbstparade.

= Berlin, 2. Sept. Heute Abend um 6 Uhr fand beim Kaiserpaar im Weißen Saal des königlichen Schlosses Paradeafel statt. Hierbei führte der Kaiser, Prinz Alfons von Bayern die Prinzessin Friedrich Leopold, Prinz Franz von Bayern die Prinzessin August Wilhelm, Anwesend waren u. a. die Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm, Oskar, Joachim, sowie die Herzöge Albrecht und Philipp Albrecht von Württemberg.

Nach der Paradeafel hielten die Majestäten Cercis, wobei die Herren von der schwedischen Sondermission von der Kaiserin empfangen wurden.

Am 8 Uhr war auf allerhöchsten Befehl Paradevorstellung im Opernhaus. In den Logen nahm die Generalität Platz, im Parkett Offiziere und in den oberen Rängen Mannschaften und Chargierte des Gardekorps. Im ersten Rang sah man die fremdbürtlichen Offiziere, dabei auch die hier weilenden italienischen und argentinischen Manövergäste des Kaisers sowie die schwedische Sondermission. Von Generalintendant Hülsen-Häseler geführt erschienen in der Hauptleiste der Kaiser und die Kaiserin sowie die Prinzen Alfons und Franz von Bayern und Herzog Albrecht von Württemberg, in den Nebenlogen Herzog Philipp Albrecht von Württemberg, und die Prinzen des Kgl. Hauses. In der Hofloge hatte sich der Hof versammelt. Aufgeführt wurde „Der große König“ von Raupf.

Zur Lage in China.

= Schanghai, 3. Sept. (Reuters.) Ranking befindet sich im Besitz der Regierungstruppen. Die Rebellen räumten den Löwenhügel. Bei den Kämpfen um das Südtor fielen 200 Rebellen. Es sind strenge Maßnahmen getroffen, um Plünderungen zu verhindern. Nach einem Telegramm aus Wuhu ist die Revolution zusammengebrochen. Die Rebellen, erschreckt durch die Annäherung der großen Regierungstreue, nahmen gern von den Kaufleuten 30000 Dollars dafür an, daß sie die Waffen niederlegten. Die Regierung kann jetzt im Tangsetal als Herrin der Lage angesehen werden.

Die neue Lage auf dem Balkan.

= Belgrad, 2. Sept. Morgen beginnt der direkte Bahnverkehr zwischen Belgrad und Sofia. Auf der Bahnstrecke Nisch-Branja fand heute früh 5 Uhr ein heftiger Zusammenstoß zwischen einem leeren, von Nisch kommenden, und einem mit Soldaten gefüllten, von Branja abgegangenen Zuge statt. 5 Soldaten sind tot, 14 schwer verletzt.

= Wien, 2. Sept. Durch königliche Verordnung ist das Hauptquartier aufgelöst worden. Der Generalstab wurde wieder hergestellt. Die Reservisten der Jahresklassen 1901/08 werden sofort entlassen. Das Moratorium wird bis Ende September verlängert.

Die Kriegsgreuel.

= Sofia, 2. Sept. (Agence Bulgare.) Trohdem Serbien und Griechenland der internationalen Untersuchungskommission Carnegies gegenüber eine feindselige Haltung eingenommen haben, fordert die bulgarische Regierung von der internationalen Untersuchungskommission eine Untersuchung der in Mazedonien begangenen Greuelthaten.

Das Vorgehen der Türkei.

= Sofia, 3. Sept. (Agence Bulgare.) Samow und General Tojdoff sind gestern Abend nach Konstantinopel abgereist. Hier wird sich, wie schon bekannt, Raschewitsch der Delegation anschließen.

hd Konstantinopel, 3. Sept. Der Ministerrat ernannte zu türkischen Delegierten den Minister des Innern, Talaat, den Staatsratspräsidenten Halil und den Obersten Ali Niza. Die bulgarischen Delegierten, Samow und Tonschew, kommen heute hier an.

= Konstantinopel, 3. Sept. (Wiener Korr.-Büro.) Von bulgarischer Seite wird erklärt, daß alle Meldungen über Detailvorfälle Bulgariens auf der Grundlage einer Karte, die Raschewitsch der Pforte übergeben habe, unrichtig sind.

hd Wien, 3. Sept. In diplomatischen Kreisen ist man überzeugt, daß die nunmehr eingeleiteten direkten Verhandlungen zwischen Bulgarien und der Türkei einen günstigen Erfolg haben werden. Ein einziges beunruhigendes Moment sieht man darin, daß die Bulgaren das Gebiet auf dem rechten, von ihnen verlangten Maritima-Ufer bis jetzt noch nicht besetzt haben. Dort stehen noch türkische Truppen und man befürchtet,

daß Unruhen ausbrechen und eventl. störend in die Verhandlungen eingreifen könnten.

= Wien, 3. Sept. (Priv.-Tel.) Der jetzt auf Urlaub in Gmunden weilende Wiener türkische Botschafter Hussein Hilmi Pascha kommt heute nach Wien zurück, um mit dem Grafen Berchtold betr. der bevorstehenden offiziellen bulgarisch-türkischen Verhandlungen eine Vorbesprechung zu haben. Der Botschafter wird auch mit dem hier weilenden ehemaligen türkischen Großwesir Ghaffi Mukhtar Pascha eine Unterredung nehmen.

Le Berlin, 3. Sept. (Privat.) Die Pforte hat durch ihre Botschaft bei der deutschen Regierung am 28. v. Mts. die Beurteilung einer größeren Anzahl deutscher Offiziere zur neuerlichen Reorganisation der türkischen Armee nachgeschickt. Die Kommandostellen sämtlicher türkischen Militärbildungsanstalten und die Leitung der Brigadeabteilungen soll deutschen höheren Offizieren übertragen werden. Der türkische Antrag fordert die Beurteilung von insgesamt 54 deutschen Offizieren.

Zur albanischen Frage.

= Belgrad, 2. Sept. (Serb. Presburr.) Die Vertreter der Großmächte überreichten Dr. Spalaitowitsch, dem interimistischen Minister des Auswärtigen, das an die serbische Regierung gerichtete Ersuchen, den Bewohnern der albanischen Grenzgebiete den freien Zugang zu den Märkten von Dibra und Djakoviza zu belassen. Sie machten geltend, daß diese Märkte von ungeheurer Wichtigkeit für das wirtschaftliche Gedeihen der nahe der albanischen Grenze wohnenden Bevölkerung sei und daß es sich um selbst verlebte, daß diese Bevölkerung unter die Zoll- und Polizeigelege des serbischen Staates gestellt werde.

Spalaitowitsch antwortete, daß der serbische Staat der Beiriedigung der wirtschaftlichen und kommerziellen Bedürfnisse dieser Bevölkerung keine Schwierigkeiten in den Weg legen werde, jedoch unter der Bedingung, daß die serbischen Gesetze befolgt würden, wie das auch die Vertreter der Mächte erwähnt hätten.

= Wien, 2. Sept. Der Minister des Aeußern, Graf Berchtold, empfing heute mittag die von der Beodistierung von Agrocactros mit der Vertretung ihrer Interessen beauftragte Kommission mit Ekrem Bei an der Spitze, die dem Minister ein ausführliches Memorandum überreichte, in dem um die Einverleibung des Gebiets von Agrocactros in Albanien gebeten wird. Nach der Audienz teilte Ekrem Bei einem Vertreter der Albanischen Korrespondenz mit, der Minister habe von dem Memorandum Kenntnis genommen und der Abordnung versichert, daß Oesterreich-Ungarn alles tun werde, um den gerechten Forderungen des albanischen Volkes zur Geltung zu verhelfen.

= Wien, 2. Sept. Der albanische Minister des Aeußern Musfid Bey erklärte einem Vertreter der „Albanischen Korrespondenz“, die Nachricht des „Temps“, daß die provisorische Regierung den orthodoxen Metropolit von Berat beauftragt habe, den Kirchendienst in albanesischer Sprache zu gelebrieren, und daß sie infolge der Weigerung alle Kirchen, sogar die Kathedrale, schließen ließ, sei eine reine Erfindung. Ebenso die Nachricht des „Temps“, monach die Einwohner Dufshinas Verfolgungen erdulden. Der Minister hob hervor, verschiedenem Funktionäre der griechisch-orthodoxen Kirche führten gegen die albanischen Staat eine ungemein gehässige Agitation. Die provisorische Regierung beabsichtigt augenblicklich nicht, im Status quo der orthodoxen Kirche Albanien irgendwelche Veränderungen eintreten zu lassen.

Frankreich und der Besuch Königs Konstantin in Deutschland.

hd Paris, 2. Sept. Die Nachricht, daß König Konstantin von Griechenland zu den Manövern nach Deutschland abreisen werde, kann hier natürlich keine besondere Freude erwecken. In dem ziemlich schwankeuden Kurse, den Frankreich während der orientalischen Krise einhielt, war noch immer die wichtigste und beachtlichste Richtung, der Bestrebungen Griechenlands zu gefallen zu sein. Dieses Bestreben behandelte sich auch in der gesamten Presse, aber auch in den Konferenzen, bei denen Frankreich in der Inselfrage die Sache Griechenlands mit Nachdruck vertrat. Man ist dieser politischen Tendenz zuliebe in einen Gegensatz zu Italien geraten, den auch die bekannten Liebeswürdigkeiten des Ministerpräsidenten Barthou nicht beseitigt haben. Erst heute wird von einem Artikel der „Stampa“ gemeldet, der die Freundschaften des Ministerpräsidenten beinahe groß zurückweist. Jetzt, da der König nach Deutschland reist, drückt die Presse einige Besorgnis aus. Der „Gaulois“ meint, die Reise des Königs nach Potsdam sei bei den vielen verwandtschaftlichen Beziehungen der beiden Häuser verständlich, aber Kaiser Wilhelm werde auch die gute Gelegenheit benutzen, auf seinen Schwager politisch einzuwirken.

Wasserstand des Rheins.

Roussanz, Hasenpegel, 2. Sept. 4,13 m (1. Sept. 4,15 m) Schulerinsel, 3. Sept. morgens 6 Uhr 2,25 m (2. Sept. 2,28 m) Neßl, 3. Sept. morgens 6 Uhr 3,04 m (2. Sept. 3,06 m) Maxau, 3. Sept. morgens 6 Uhr 4,61 m (2. Sept. 4,70 m) Mannheim, 3. Sept. morgens 6 Uhr 3,91 m (2. Sept. 3,88 m.)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Mittwoch, den 3. September  
Chaussee-Verein. 8 1/2 Uhr Versammlung im Café Kap.  
Karlcr. Piedertranz. 9 Uhr Sängerkonferenz u. Vereinstafel.  
Kollektum. 8 Uhr Vorstellung.  
Agnologenklub u. Agnolog. Ver. 8 1/2 Uhr Vortrag. Saal 3, Schrempf.  
Mandolinentklub. 8 1/2 Uhr Probe für Aktive im Palmengarten.  
Männerturnver. 1/2 Uhr Zusammenkunft. d. A. H.-Krieges i. Moninger.  
Stadtpark. 8 Uhr Volksklub. Konzert der Feuerwehrkapelle.  
Stenogr.-Verein Stolz-Saren. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler.  
Turngemeinde. 5 U. Knaben, Zentralklub. 8 1/2 U. Damen, Göttesch.  
Turngesellschaft. 8 1/2 U. Juch. Schulstr. Frauen, Schillerstr. 6 1/2 U. Knaben.  
Verein ehem. Prinz-Karl-Dräger. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft Zirkel 16.  
Würtz. Kavallerieregiment. 9 U. Monatsversg. Alte Brauerei Bischoff.

Bei Kopfschmerz  
Hofapotheker Otto  
Giprovantille ärztlich  
bevorzugt.  
In allen Apotheken.

Urin - Auswurf - Untersuchungen  
Chem.-technische Begutachtungen und Auskünfte.  
Bakteriologie-chemisches Institut Dr. Fritz Lindner.  
Internationale Apotheke Karlsruhe.

Flechten  
Mittler, Fiedler, Sommerproffen, Metzger  
empfehlen Dr. Anns Ulzerin-Schwefel  
Milch-Seife, 80 und 50, Creme 1.-, Franz Kubn, Kronen-  
Barf., Münderg. Hier: Herm. Bieler, Barf., Kaiserstr. 228.

Geschäftliche Mitteilungen.  
Glückliche Gewinnausfichten bietet die große Mosbacher Lotterie, deren Ziehung garantiert am 12. September stattfindet. Der Preis des Loses ist nur 1 M., 11 Lose 10 M. und sind solche in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und bei der Generalagentur W. Bergberger, Mannheim O 6, 5 und E 3, 17 erhältlich. 618



# Kurzwaren

**enorm**

**preiswert!**

## Für die Hausfrau

bieten sich besonders grosse Vorteile, da sie die täglichen Bedarfs-Artikel in wirklich guten Qualitäten wesentlich billiger einkaufen kann.

Der gemeinschaftliche Einkauf mit ca. 200 Geschäften ermöglicht es mir, mit diesem Extra-Verkauf aussergewöhnliches zu bieten.

Zum Schneidern sind **Blank's Schnitt** unübertrefflich! Auswahl von 800 Modellen in Blank's Modenalbum (nur 50 Pf.) und Alpbuch für Kleidermode und Wäsche (nur 50 Pf.) und's „Modellblatt“ gratis!

## Für die Schneiderin

günstigste Gelegenheit zu Beginn der Saison alle Zutaten in nur bester Ausführung staunend billig einzukaufen.

### Nadeln

- Sicherheitsnadeln Brief à 1 Dutzend 6 ⸏
- Sicherheitsnadeln, gute Qualität Karte à 1 Dutzend 8 ⸏
- Sicherheitsnadeln, hübsche Packung à 1 1/2 Dutzend 22 ⸏
- Stecknadeln . . . . . 200 Stück 4 ⸏
- Stecknadeln, Stahl . . . . . 200 Stück 8 ⸏
- Stecknadeln mit Glaskopf 100 Stück 5 ⸏
- Stecknadeln, Stahl . . . . . 50 gr Dose 26 ⸏
- Stopfnadeln, neue Packung 25 Stück 16 ⸏
- Nähnadeln . . . . . Brief à 25 Stück 4 ⸏
- Nähnadeln, gold oeur Brief à 25 St. 8 ⸏
- Nähnadeln in elegantem Metalltui . 12 ⸏
- Haarnadeln, schwarz . . . . . Brief 1 ⸏
- Haarnadeln, extrastark „Freya“ Brief 6 ⸏
- Haarnadeln, Spezialpackung, 100 St. i. Carton . . . . . 10 ⸏
- Haarnadeln, sortiert im Carton à 5 Dutzend 35 ⸏
- Lockennadeln „Preciosa“ . 25 Stück 4 ⸏
- Lockennadeln, sortiert im Carton, à 5 Dutzend la Ausführung 28 ⸏
- Nothelferdosen, hübsches Sortiment 8 ⸏
- Nothelferdosen, elegant Metalltui . 10 ⸏
- Nothelferdosen, hübsch Metalltui, mit prakt. Sortiment . . . . . 18 ⸏

### Knöpfe

- Druckknöpfe, schwarz und weiß, alle Größen . . . . . 12 Dutzend 42 ⸏
- Druckknöpfe „Sparfreund“ mit Wertkoupens . . . . . Dutzend 10 ⸏
- Wäscheknöpfe, gute Qualität Gr. 18-20 Karte: 6 Dutzend 24 ⸏ Gr. 22-24 Karte: 6 Dutzend 28 ⸏ Gr. 26-28 Karte: 6 Dutzend 32 ⸏
- Wäscheknöpfe, prakt. Sortiment à 5 1/2 Dutzend 38 ⸏
- Perlmutterkugelnknöpfe, la Qualitäten Dutzend 38, 28 24 ⸏
- Perlmutterdenknöpfe 16" 3 Dutzend 28 ⸏
- Perlmutterdenknöpfe 18" 3 Dutzend 38 ⸏
- Perlmutterknöpfe, Karten à 2 Dutzend 18" 20" 22" 24" 26" 28" 30" 8 ⸏ 10 ⸏ 12 ⸏ 14 ⸏ 16 ⸏ 20 ⸏ 24 ⸏

### Bänder

- Halbl. Band, weiß . . . . . 3 Stück 9 ⸏
- Halbl. Band, weiß, gute Qualit. Stück 8 ⸏
- Lotband, schwarz . . . . . Stück à 10 Mtr. 10 ⸏
- Lotband, schwarz la. Stück à 10 Mtr. 18 ⸏
- Nahtband, alle Farben St. à 10 Mtr. 18 ⸏
- Miederband, schwarz und weiß, 4 cm br. . . . . Meter 18 ⸏
- Miederband, schwarz und weiß, 6 cm br. . . . . Meter 28 ⸏
- Ringband, solide Qualität . . . . . Mtr. 8 ⸏
- Riemen, schwarz, 100 cm lg., 6 Paar 15 ⸏
- Riemen, schwarz, Maco 100 cm Paar 8 ⸏
- Riemen, schwarz, Maco 120 cm Paar 10 ⸏
- Rouleauxkordel, rein Leinen, weiß u. crème . . . . . Stück à 20 Meter 48 ⸏
- Strumpfgummiband, alle Farben mit Loch . . . . . Meter 28 ⸏
- Strumpfgummiband, alle Farben, extra stark . . . . . Meter 34 ⸏
- Wäschebesatz, weiß und farbig Stück à 10 Meter 32 ⸏
- Wäschebesatz, moderne Dessins Stück à 10 Meter 38 ⸏
- Bogen-Festons, weiß, Stück à 10 Mtr. 38 ⸏
- Bogen-Festons, weiß mit Hohlraum Stück à 10 Meter 58 ⸏

### Diverses

- Damen-Strumpfhalter mit Rüschen-Gummi . . . . . Paar 38 ⸏
- Damen-Strumpfhalter, extra stark, Paar 68 ⸏
- Kragenstäbe, Celluloid . . . . . Dutzend 6 ⸏
- Kragenstäbe, Spiral, mit Seide übersponnen . . . . . Dutzend 12 ⸏
- Reißnägel . . . . . Karton à 3 Dutzend 4 ⸏
- Reißnägel . . . . . Karton à 12 Dutzend 16 ⸏

### Futterstoffe

- Jaconnet, 100 cm breit, alle Farben . . . . . Meter 42 ⸏
- Köper, 100 cm breit, gute Qualität . . . . . Meter 58 ⸏
- Engl. Köper, 100 cm breit, alle Farben . . . . . Meter 82 ⸏

### Armbblätter

- Bekannte Spezialmarken in la. Ausführung.
- Batist, waschbare Qualität, Paar 38, 28, 16 ⸏
- Batist, mit Gummi-Einlage, Paar 48, 38, 28 ⸏
- Batist, mit Gummipolster, Paar 38, 28, 24 ⸏
- Batist, waschbar, zum Anziehen . . . . . Paar 68, 48 ⸏

### Wolle

- Qualität IIa: schwarz gefärbt . . . . . Lage 42 ⸏
- Qualität: rosa, Fitz, bewährte Lagerware, Lage 72 ⸏
- Qualität: Hammonia, bekannte Spezialmarke, Lage 88 ⸏

## Meine Sonder-Preise für Handschuhe

### Beachten Sie

- Serie I Jacquard und Trikot, in solider Ausführung . . . . . Paar 20 ⸏
- Serie II 12 Knopf, ohne Finger, in mod. Farben, 2 Druck, imit. Dänisch . . . . . Paar 48 ⸏
- Serie III 12 Knopf, weiß und coul., aparte Dessins, 2 Druck, Trikot, gute Qualität . . . . . Paar 68 ⸏
- Serie IV 12 Knopf, weiß, mit Finger, 2 Druck, Rundstuhl 2 Druck, imit. Leinen Paar 85 ⸏
- Serie V 12 Knopf, weiß, mit Finger, 2 Druck, reine Seide, apart ausgeführt, 2 Druck, rein Leinen . . . . . Paar 98 ⸏
- Serie VI 10 Knopf, Periflet, in hübschen Farben, 2 Druck, Rundstuhl, mercerisiert, elegant, Straß-Handsch. Paar 1.35
- Serie VII 12 Knopf, coul. Trikot, mod. Farbensortiment, 2 Druck, merc. Rundstuhl; 2 Druck, rein Leinen . . . . . Paar 1.65

# Paul Burchard

Kaiserstrasse 143.

13845



# Stadtgarten.

Heute Mittwoch, den 3. September, 8 Uhr abends:  
**Großes volkstümliches Konzert**

mit billigen Eintrittspreisen  
gegeben von der  
**Feuerwehr- und Bürgerkapelle Karlsruhe.**  
Leitung: Kapellmeister H. Lese, Kapellmeister a. D.  
Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenbesitzern 10 Pf.  
Sonstige Personen 20 Pf.  
Programm 10 Bl.  
Die Konzert-Abonnementskarten haben Gültigkeit. 18868  
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

# Licht-Spiele

Mittwoch, Donnerstag, Freitag.

## Vaterland über Alles!

Patriotisches Schauspiel in 2 Akten.

Film-Depeschen. Das Neueste im Film.  
Leo als Kinoregisseur. Schwank.  
Ein edles Mutterherz. Schauspiel.  
Auf dem Pilatus. Naturbilder.  
Der Sündenbock. Schwank. 18861

# Metropol-Kino

Schillerstraße 22, Ecke Goethestraße.

# Tanz-

Lehrinstitut  
**J. Braunagel**  
Mitglied der G. S. T.  
Nowacksanlage 13.  
Beginn neuer Kurse.  
Einzel-Unterricht jed. Zeit.  
Übernahme auch Tanzkurse  
auswärts.

# Wißbuch gratis!

Schreibt sofort an Ludw. Hübner,  
Bismarckstr. 866. 280688  
Spottbillig:  
250 Bogen Briefpapier,  
250 Stück Couverts oder  
100 hochfeine Ansichtskarten mit  
einer richtig gezeichneten Herren-  
Zeichnung mit Karte zusammen  
6 Mk. franco Nachnahme.  
Julius Maier, Bruchsal,  
Prinz Wilhelmstr. 11.

# Heirat!

Witwer, kath., mit einem Kind,  
im Stadtdienst, persönl. überaus  
gutes Einkommen u. großes Ver-  
mögen, wünscht mit kath. Fräulein,  
Ende 30er, häuslich erzogen, guter  
Charakter, mit 12-15 Tausend Ver-  
mögen gleiches Heirat in Verbin-  
dung zu treten. Offerten mit Bild  
unter Nr. 30814 an die Expedition  
der „Bad. Presse“ erbeten.

# Verlaufen

ein junger Dackel, braun, auf den  
Namen „Stroch“ hörend.  
Abzugeben 18870  
Eisenlocherstraße 10 a, 2. St.

# Druck- und Saugwind- Harmoniums

von Schledmayer,  
M. Hofberg  
hat in grosser Auswahl und ver-  
schiedenen Dispositionen von  
von 120 Mk. an vorräthig  
der Alleinverreter  
**H. Maurer, Großh. Hoff.,**  
Piano- und Harmonium-Lager,  
Karlsruhe, 11217  
Friedrichsplatz Nr. 5.

# Sommer-Theater.

Mittwoch, den 3. September 1913

# „Fünf Frankfurter“

# Erbsenz.

Tüchtigem, solidem Herrn mit  
Erfahrungen im Tiefbau ist  
günstige Gelegenheit geboten, als  
säugiger Gesellschafter einer Hei-  
nenen Fabrik mit bedeutendem  
Umsatz (G. m. b. H.) mit etlichen  
Millen beizutreten.  
Offerten unter Nr. 18887 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3,8

# Curmdrehkran

für kurze und längere Zeit-  
dauer, weil a. St. überflüssig,  
billig zu vermieten.  
Anfragen erbeten man unt.  
Nr. 18172 an die Expedition  
der „Badischen Presse“.

# Villa zu verkaufen.

Ganz in der Nähe von  
Wiesloch ist eine schöne  
Villa, 6 Zimmer, 1 Bade-  
zimmer und Küche mit  
gutgepflegtem großem  
Garten zu verkaufen. 3,2  
Näheres unt. Nr. 330461 an die  
Exp. der „Bad. Presse“.

# Nur Selbstkäufer.

# Schlafzimmer,

ganz aus Kirschholz, an Qua-  
lität dem eichenen gleich, nur be-  
deutend billiger, in moderner Aus-  
führung zu verkaufen. 330872  
R. Feederle, Möbelschneiderei  
und Möbellager, 330872  
Ludwig-Wilhelmstraße 17.

# Sehr billig zu verkaufen.

Waschkommode mit Marmor 32 A,  
11. Büschelwan 18 A, Nachttische,  
Vertiko, pol. mit Spieg. 40 A, Kom-  
mode, pol. 22 A, Stuhl, Schränke, von  
24 A, kompl. Bett, Stühle, Spiegel,  
Küchenschrank, Nähmaschine, ver-  
schiedene Tischg. v. 5 A an. 330863  
Steinstraße 7 im Hofe.

# Salon-Einrichtung

kompl. Mahagoni, mod., bill. z. ver-  
kaufen. 330878 Jos. Kirmann, Herrenstr. 40.

# Gelegenheitskauf.

Aluminium-  
Kocherichtung, sowie schön. Zin-  
leumteppich zu verkaufen. 330836  
Durlacher Allee 32, 2. Stod.

# Billig zu verkaufen

1 gebrauchte Nähmaschine, 1 neuer  
Abendmantel für mittlere Figur.  
Beierthelm, Gebhardstraße 56,  
4. Stod, rechts. 330830

# Aushänge-Schilder,

2,75 x 70, 55 x 1,20 billig zu  
verkaufen. 18870  
Adlerstraße 18 a, Laden.

# Junger Schäferhund, m.

1/2 Jahr alt, zu verkaufen. 330886  
Durlacher-Allee 32, part.

# Berein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Dräger Karlsruhe.



Mittwoch abend 8 1/2 Uhr:  
**Zusammenkunft**  
im Vereinslokal „Zur alten Linde“,  
Birtel 16.  
Der Vorstand.

# Karlsruher Liederkranz.



1841  
Heute Mittwoch, den  
3. Sept. er., abends 9 Uhr:  
**Zusammenkunft**  
der Herren Sänger  
im Vereinslokal zu besonderem  
Zweck. 18867  
Um vollständiges Erscheinen  
bittet  
Der Vorstand.



Mittwoch, den 3. Sept.,  
abends 9 Uhr:  
**Zusammenkunft**  
der „alten Herrenriege“  
beim „Moninger“.  
Der Turnrat.

# Arbeiter-Bildungs-Verein.

Sonntag, den 7. September:

# Motorbootsfahrt

nach Neuburg a. Rh. u. zurück.  
Abfahrt: 2 Uhr pünktlich vom  
Nordufer des Rheinbafens.  
Fahrpreis für Hin- u. Rückfahrt:  
70 Pfennig.  
Einschlagungsliste liegt bei unse-  
rem Kassameister auf. Schluss der  
Einschlagung: Freitag abend.  
Um zahlreiche Beteiligung bittet  
18865  
Der Vorstand.  
NB. Die Proben der Gesangs-  
abteilung beginnen wieder Mit-  
woch, den 10. September (nicht  
3. September), abende 9 Uhr.



# Verein der Sachsen u. Thüringer.

Donnerstag, den 4. Sept.,  
abends 9 1/2 Uhr:  
**Monatsversammlung**  
im Restaurant, Palmengarten,  
Herrenstraße 34 a.  
Landsleute willkommen.  
Der Vorstand.

# Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden  
Mittwoch  
abends  
9 1/2 Uhr:  
**Vereins-  
Abend**  
im  
Goth. Adler,  
Karls-  
friedrichstr.  
Um zahlreichen Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

# Mandoline-Klub Karlsruhe



Seite abend  
halb 9 Uhr:  
**Probe.**  
Lokal: „Palmengarten“,  
Herrenstraße 34q.

# Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht entschlief sanft nach schwerem Leiden  
mein lieber Mann

# Dr. Carl Eller

Präsident des Landgerichtes in Mannheim.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Toni Eller, geb. Wendt.**

Freiburg i. B., den 1. Septbr. 1913.

Die Beisetzung findet in Karlsruhe am Freitag, den  
5. September, vormittags 11 Uhr, von der Friedhofkapelle  
aus statt. 18867

# Die Heilsarmee

Kaiser-  
straße 93.

# Berammlung

Der Juniorsekretär Major Dürr  
aus Berlin wird heute abend  
8 1/2 Uhr eine besondere  
**Berammlung**  
halten. — Jedermann ist freundl.  
eingeladen. 18866

# Cerele français.

Dames et Messieurs désirants s'exercer  
dans la langue française sont invités  
aux séances qui ont lieu chaque ven-  
dredi soir à 8 heures et demie. 11408

# Goldener Adler,

Karl-Friedrichstraße 12. 14.4

# Brantleuten

empfehle mich zur Lieferung von  
Musikinstrumenten in nur gediegener  
Ausführung. Reelle preiswürdige  
Beienung anerkannt.  
P. Feederle, Möbels-  
schneiderei u. Möbellager, Ludwig-  
Wilhelmstraße 17. 330874

# Gelegenheitskauf.

Neue Bettstellen mit Patentfedern  
billig zu verkaufen. 330844  
Lammstraße 6, im Hof.

# Billig abzug: Sch. Grammophon

m. 13 Doppelpl. 25 A, groß. Konzert-  
Bioline, Quetta 16 A m. neu. Ichm.  
Laden-Kloß a. Seite 10 A, Winter-  
Damenbal. 8 A, Morgenrod, Plusen,  
rote Steppb. 2 sch. Anabenüberziehb.  
330854 Adlerstr. 17, 1. Et. hoch.

# Dam. Trost-Apparat (S. Vieler)

Schiffoniere 40, 25, 18 A, Haus-  
haltungselekt. 4.50 A, Spiegel  
1,80 x 0,75, zu verkaufen. 330862  
Lammstraße 33, im Hof.

# Zu verk. 1 geb. Schrank, 2.10 x 1,68

15 A, 1 Küchenschrank 6 A, 1 Kom-  
mode 4 A, 1 Küchenschrank 2 A. 330863  
Winterstraße 42, Dinterh. 2. St.

# 2 eiserne Kinderbettstellen

mit Matrassen billig zu verkaufen.  
Sandler verbeten. 330859  
Zähringerstr. 98, 4. St., lfs.

# Statt besonderer Anzeige.

Tieferschüttert teilen wir Verwandten, Freunden und  
Bekanntem mit, dass uns heute mittags 6 Uhr unser lieber,  
guter Sohn, Bruder und Neffe

# FRIEDRICH

im Alter von 22 1/2 Jahren unerwartet rasch durch den  
Tod entrissen wurde.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Friedrich Haumesser, Dentist,**  
**Lina Haumesser, geb. Seyfarth,**  
**Margarete Haumesser, z. Zt. in Kairo,**  
**Albert Haumesser, z. Zt. in Basel,**  
**Doris Haumesser.**

Karlsruhe, den 1. Septbr. 1913.  
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 4. ds. Mts.,  
nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.  
Trauerhaus: Schützenstrasse 18. 18855



# Karlsruher Liederkranz.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, unsere ver-  
ehrlichen Mitglieder von dem unerwartet rasch erfolgten Ableben  
unseres liebwerten, jungen und pflichttreuen Sängers

# Herrn Friedrich Haumesser jun. Kaufmann

in Kenntnis zu setzen.  
Die Beerdigung findet morgen Donnerstag, den 4. d. Mts.,  
nachmittags 3 Uhr, statt, wozu wir hierdurch unsere Mitglieder  
mit dem Bemerken einladen, daß sich unsere Herren Sänger  
um 1/3 Uhr in der Friedhofkapelle versammeln.  
Karlsruhe, den 2. September 1913.  
18862  
Der Vorstand.

Für die so vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme bei dem Hinscheiden unserer lieben  
Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter und Tante

# Frau Privatiere Josefine Gertrude Friederizi, wwe.

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Karlsruhe, den 1. September 1913. 18830

Die trauernden Hinterbliebenen.



# Handelschule der Stadt Karlsruhe.

Die Schulpflicht betreffend.  
Gemäß § 1 des Ortsstatuts vom 13. Juni 1908 sind die innerhalb des Gemeindebezirks Karlsruhe im Handelsgewerbe oder in anderen Betrieben mit kaufmännischen Einrichtungen beschäftigten Lehrlinge und Gehilfen beiderlei Geschlechts bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zum Besuch der städtischen Handelschule verpflichtet.  
Von Herbst 1913 ab sind schulpflichtig:  
1. Knaben, geboren nach dem 9. Dezember 1895.  
2. Mädchen, geboren nach dem 9. Dezember 1895.

## Schüleraufnahmen.

1. Die nach dem 9. Dezember 1895 geborenen und in obigen Betrieben beschäftigten jungen Leute, welche die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste erlangen, werden aufgefordert, sich am  
**Freitag, den 12. September 1913, morgens 9—12 Uhr,**  
im Schulhause Gartenstraße 22

behufs ihrer Einweisung zu stellen. Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen. Zuwiderhandlungen werden nach § 3 des Gesetzes vom 13. August 1904 bestraft.  
2. Die nach dem 9. Dezember 1895 geborenen jungen Leute, welche dieses Späthjahr die Schule ohne Erlangung der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste verlassen haben und in obigen Betrieben beschäftigt sind, werden aufgefordert, sich am  
**Freitag, den 12. September 1913, nachm. 3—6 Uhr,**  
im Schulhause Gartenstraße 22

behufs ihrer Einweisung zu stellen. Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen. Zuwiderhandlungen werden nach § 3 des Gesetzes vom 13. August 1904 bestraft.  
3. Die nach dem 9. Dezember 1895 geborenen jungen Leute männlichen und weiblichen Geschlechts, welche nicht zu den unter Nr. 1 und 2 Aufgeführten zählen und sich noch nicht zur Handelschule angemeldet haben, werden aufgefordert, sich am  
**Freitag, den 12. September 1913, nachm. 3—6 Uhr,**  
im Schulhause Gartenstraße 22

behufs ihrer Einweisung zu stellen. Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen. Zuwiderhandlungen werden nach § 3 des Gesetzes vom 13. August 1904 bestraft.  
Der freiwillige Besuch der Handelschule bereitet zum Besuch der allgemeinen Fortbildungsschule.  
Paragraf 12 der landesherrlichen Verordnung vom 20. Juli 1907 lautet:

Der Arbeitgeber hat die zum Besuch der Handelschule verpflichteten Gehilfen und Lehrlinge beim Eintritt in das Geschäft binnen 3 Tagen, und wenn der Eintritt während der Schulfreien geschieht, alsbald beim Wiederbeginn des Schulunterrichts bei dem mit der Leitung der Schule betrauten Lehrer anzumelden, sowie spätestens am dritten Tage nach der Entlassung aus dem Geschäft wieder abzumelden. Probezeit oder Beginn der Lehre im Geschäft der Eltern entbindet nicht von der Anmeldepflicht.  
Zuwiderhandlungen werden nach § 3 des Gesetzes vom 13. August 1904 bestraft.

Es wird ferner darauf hingewiesen, daß das Ortsstatut nur das Alter der Beschäftigten, nicht aber deren Stellung berücksichtigt; es sind also nicht nur Lehrlinge, sondern auch Kolonisten und Gehilfen beiderlei Geschlechts zum Handelschulunterricht verpflichtet, sofern dieselben noch nicht das 18. Lebensjahr vollendet haben.  
Um einem bisher wiederholt aufgetretenen Irrtum zu begegnen, wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß für die Handelschulpflicht nur der Beschäftigungsort, aber nicht der Wohnort entscheidend ist. Wer also in einem im Gemeindebezirk Karlsruhe, Karlsruhe, Müppurr, Weierheim, Grünwinkel, Durlanden und Himmelsheim gelegenen Geschäft unter der angegebenen Voraussetzung verwendet wird, ist in Karlsruhe handelschulpflichtig, auch wenn er außerhalb von Karlsruhe wohnt und am Wohnort fortbildungsschulpflichtig sein sollte.  
Karlsruhe, im August 1913.

## Der Handelschulvorstand.

Stemmer, Rektor.

# Handelschule der Abteilung I des Badischen Frauenvereins Karlsruhe.

(Unter der Aufsicht des Grobhandelsbeamten.)  
Beginn eines neuen Schuljahres mit 32 Wochenstunden 15. September d. J.

Die Unterrichtsfächer sind: deutscher Briefwechsel und Kontorarbeiten, Handels- und Bürgerkunde, Handels-, Wechsel- und Wechselrecht, kaufmännisches Rechnen, Buchführung (einfach, doppelt und amerikanisch), Wirtschaftsgeographie, Fremdsprachen, Fund- und Platschrift, Stenographie und Maschinenschreiben.  
Fräulein, die beschäftigten, nur an einzelnen Unterrichtsfächern teilzunehmen, ist Gelegenheit geboten, die gewünschte Ausbildung in den gewählten Fächern sich zu verschaffen.  
Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten.  
Anmeldungen werden an die unterzeichnete Stelle erbeten, wofür selbst auch die Gebühren zu haben sind und jede gewünschte Auskunft gerne erteilt wird.  
10749.10.9

Der Vorstand der Abteilung I Karlsruhe, Gartenstraße 49.

# Schwarzwalddpädagogium Bad Herrenalb.

(Paradies des Schwarzwaldes) 3139a  
Reformschule. Schülerpension. Landerziehungsheim.  
Real- und Gymnasialkurse. Schnelle Förderung Zurückgebliebener.  
Individ. Behandlung in kleinen Klassen. Ferienheim für Schil er

# Zurückgekehrt! Dr. B. Arnsperger

19 Karl-Friedrichstraße 19. 18784

# Von der Reise zurück Dr. Richard Behrens

Kinder-Arzt 18675  
Lammstraße 4. Telefon 1506.

# Von der Reise zurück Zahnarzt Heinsheimer

Zahnärztliches Röntgenlaboratorium.  
12746-2.9

### Privatfechtschule Sutter

11784  
Waldhornstr. 19 erteilt während der Ferien Unterricht i. all. Waffen zu ermäß. Honorar.

### Tanzstunde Mühlburg.

Vielseitigen Wünschen entsprechend werde wieder, wie in früh. Jahren, im Gasthause „zur Westendhalle“ einen **Tanzkurs** abhalten. Gest. Anmeldungen baldigst erbeten. Kaiserstr. 235, II. oder Rheinstraße 34b, II. 13813  
Tanzlehr-Institut **H. Vollrath.**

### Gründl. Klavier-Unterricht

in. ert. v. morgens 9 bis abds. 9 Uhr. 830028.6.4 Kaiserstr. 79, 3. Etage.  
Oberprimaner des Grobsh. Gymnasiums **Nachhilfestunden.** erteilt. Offerten unter Nr. 830804 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

### Klavierspieler,

jüngerer, empfiehlt sich den beruflichen Vereinen u. Tanzlehrern hier u. auswärts zum Spielen u. Tanzstunden u. Tanzunterhaltungen. Off. unt. Nr. 830776 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Ich zahle

höchste Preise für abgelegte Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Möbel, Uniform., Weiszeug, Handtaschen. **J. Glotzer, Wartgassestr. 3.**

### Nur



**Mk. 48**  
engl. Bettstelle  
matt blank poliert und Patent-Matratze mit Gegendruck  
so lange Vorrat.  
Möbelhaus **Maier Weinheimer**  
Kronenstrasse 32. 13800

### Wurst- und Fleischwaren.

Prima norddeutsche und Stuttgarter Wurstwaren bringe in empfehlende Erinnerung. 13871  
**F. Mayer, Karlstr. 19.**

### Zweiflügen

gepfügte Ware per Str. 7.50  
Neue **Pfälzer Zwiebeln,** per Zentner mit Quab. 2.60  
**Speise-Kartoffeln,** neue Kaiserkrone, per Str. 2.40  
in Labungen nach Liebereinfahrt zu äußersten Tagespreisen  
**Speise-Karotten,** neue „...“ per Zentner 1.20  
**Neuen Knoblauch** in Strängen das Pfund 18 S  
**Weißkraut** in fester Ware per Str. 1.90 offeriert

**Joseph Vechner,** Landesprodukt-Verlandhaus, Herzheim, Pfalz, 59a  
Telephon 21, Amt Nilsheim.

### Apfelwein

altes, prima Qualität per Liter 22 Pfennig.  
per Liter 25 Pfennig.  
Bei Abnahme größerer Quantitäten Preisermäßigung.  
Fässer leihweise.

### Reinnettenwein

per Liter 25 Pfennig.  
Bei Abnahme größerer Quantitäten Preisermäßigung.  
Fässer leihweise.

### Brennholz,

dürrer, kurz gesägt, pr. Str. 1.40  
so lange Vorrat reicht. 10807  
**Nothels, Gluckstr. 19.**

### Kaufe!

gefr. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Handtaschen zc. zu höchst. Preisen. Gest. Offerten erb. an das Ans u. Verkaufsgeschäft von **Arnold Schap,** 830683.3.2  
Bähringerstraße 38.

### Gesucht

bürgerlichen Mittagstisch in der Nähe der Telegraphentaste von drei Herren (eventl. auch mehr). Offerten mit Preis unt. Nr. 13882 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Wir geben Geld

ohne Vorbehalt an solvente Personen jeden Standes auf Möbel, Wechsel, Börsen, Zessionen zc. Rentenrückzahlung gestattet! 830797  
**Keine Vermittlung.**  
Wirtl. Selbstgeber. **A. Weiß & Co.,** Glin-Lindental, Immermannstraße 15-19. Telefon: Amt A 6464, Amt B 6136.

### 12 000 Mark

als 2. Hypothek auf ein Anwesen in aushäufreicher, spekulationsfähiger Lage, gesucht. Offerten nur von Selbstgeber unter Nr. 830482 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### 100 Mark

gesucht gegen Sicherheit, hohen Zins u. pünktl. Rückzahlung. Offerten unter Nr. 830784 an die Exped. der „Badischen Presse“.

### Geld-Darlehen

mit katastrophaler Rückzahlung ohne Zinsen! **Viele Anzahlungen!** Schnell und diskret. Hypothekendarlehen besorgt **F. Gauweiler,** Karlsruhe-Mühlburg, Garbstraße 4b. 830258.3.3

### Kind.

Mädchen v. 8 Jahr. wird in liebeb. Pflege geb. Offert. u. Nr. 830887 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Gesucht

eine Anzahl **2.2**  
**Gähr-Bottiche.** Offerten unter Nr. 6241a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.  
für gr. Ichl. Fig.  
**Herren-Anzug zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. 830802 an die Expedition der „Bad. Presse“.

### Berkauf kompletter Tischlereieinrichtung,

bestehend aus:  
1. Band säge, 900 mm Rollendurchmesser.  
2. Abrichtmaschine, 550 mm breit, mit runder Welle.  
3. Blech. Hobelmaschine, 600 mm breit.  
4. Fräsmaschine m. Schwenkarm, Japfen-Schneid- u. Schlißapparat, sonstigen Werkzeugen und ca. 800 Fräsmessern.  
5. automatische Wesserschärfmaschine.  
6. Langloch, Bohr- u. Stemm-Maschine.  
7. eiserne, Mobil- u. Drehbank, 300 mm Spindelhöhe, 1500 mm Drehlänge.  
Alle Maschinen sind komplett mit zugehörigen Vorlegen, in besterhaltenem, betriebsfähigem Zustand und werden nur wegen Geschäftsaufgabe abgegeben.  
Näheres unter Nr. 6222a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

### 13 Aar Tabak

am Stod hat zu verkaufen **Ph. Müller, Marienstr. 12, 3. Etage, Karlsruhe.** 830788.2.1

### Gaslampen-Verkauf.

Sie staunen, wenn Sie die Preise meiner 5 Schaulichter sehen. 18718.16.2  
**20% Rabatt** auf sämtliche reell ausgearbeiteten Preise.  
Nur prima Ware.  
**Leon Kahn,** Installationsgeschäft, Strengstraße 3, Ecke Birtel.

### 2 Pianino

wie neu im Stand sehr schön im Ton. Stuttgarter Marken, sind zur Hälfte des Anschaffungspreises abzugeben. „Keller“ als die unter „fast neu“ und ähnlich angebotenen jüngeren Gelegenheitskäufe bei **C. Stöhr, Pianobauer,** Ritterstr. 11 — Tel. 3397.

### I. Privat-Tanzlehr-Institut Georg Grosskopf

33 Herrenstrasse 33. 13863  
— Gest. Anmeldungen erbeten.  
Nachmittags- und Abend-Kurse. Einzelunterricht.

### Valentin Haitz

elektrotechnisches Geschäft  
Tel. Nr. 2787 (ab 1. Okt. Nr. 691). Nuitsstrasse 18.  
Zur kommenden Beleuchtungs-Saison sowie bei Umzügen empfehle ich mein reichhaltig. Lager in **elektr. Beleuchtungskörpern :-: und Osram-Lampen :-:**  
Umänderung von Gaslampen und Lüster für elektr. Licht bei billigster Berechnung.  
Kein Laden, daher billige Preise. 18856

### Für Brautleute



Schlafzimmer 13663.10.2  
Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Kücheneinrichtungen  
sowie alle Sorten einzelne  
Betten, Möbel, Bilder, Spiegel etc.  
zu den billigsten Preisen.  
**Gebr. Klein, Karlsruhe,** Durlacherstr. 97/99. Telefon 1722. Kulante Zahlungsbedingungen.

### Beständige Ausstellung

in praktischen 11208  
**Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken**  
**Haushalt-Artikel**  
in Porzellan, Kristall, Zinn, Nickel, Silber und Messing.  
**Luxus-, Leder- u. Holzwaren. Figuren.**  
**L. Wohlschlegel**  
Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- und Ritterstrasse.  
Grosse Auswahl. — Billige Preise.  
Damentaschen: Schmu ck: Damengürtel  
Toilette-Artikel.  
Andenken mit Karlsruher Anseht.

### ANKER-ANTHRAZIT

von Zeche  
**Bonne Espérance Herstal**  
— vorzügliche Qualitätsmarke —  
Alleinverkauf für Karlsruhe und Umgebung 12889  
**L. Dörflinger jr.**  
Douglasstrasse 16' Telefon 197  
Mitglied des Rabattsparvereins.

### Pianino

Erstklassiges  
wird ganz billig abgegeben. Fünf Jahre Garantie. 830656  
**Hottenstein, Herrenstr. 58.**  
Gut erhaltener  
**Gasmotor**  
3/4 Pferde kräftig, ist billig abzug.  
**Fritz & Co., Buhl i. B.** 6236a Rheinstraße 22. 3.2

### Badeneinrichtung,

modern für Spezeereimaren, hell m. dunkelblau, fast neu, Emailleelider, Wadentisch mit weiß. Marmorplatte u. Messingaufsatz wegen Aufgabe des Geschäftes zu verkaufen. Näb. unt. Nr. 830083 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

### Berber-Teppiche,

echte, schnellstens billigst zu verkaufen, zwischen 3 und 7 Uhr: **Durlacher-Allee 26, 1 Treppce,** mittlerer Eingang. 830526.4.2

### 2 Pianino

wie neu im Stand sehr schön im Ton. Stuttgarter Marken, sind zur Hälfte des Anschaffungspreises abzugeben. „Keller“ als die unter „fast neu“ und ähnlich angebotenen jüngeren Gelegenheitskäufe bei **C. Stöhr, Pianobauer,** Ritterstr. 11 — Tel. 3397.

### Schöner Siegenbock,

weiß, 5/1, Mon. alt, zu verkaufen. Näb. Götterstraße 18, IV. r., zwisch. 12 1/2 und 2 Uhr. 830774.2.2













# Zum Erfüllung

bringen wir in allen Abteilungen des Hauses billige Bedarfsartikel für Knaben u. Mädchen



## Kleider, Mützen etc.

- Schulkleider**  
aus starken, hübsch gemusterten Stoffen, tadelloser Sitz, Stück 6.25 4.75 3.25
- Capes f. Knaben u. Mädch., versch. Farb.** 4.50 3.45 2.75
- Leibchen-Hosen** blau u. farbig Stück 2.25 1.50 1.25
- Südwester** f. Knaben u. Mädchen 1.65 1.25 0.95
- Knaben-Mützen** 95 68 48
- Kinder-Regenschirme** 2.50 1.95 1.65

## Hemden, Beinkleider

- Mädchen-Hemden u. Beinkleider** aus weißem Shirting oder Barchend Stück 1.55 1.35 1.20 95
- Knaben-Trikot-Hemden** Stück 1.45 1.30 1.10 95
- Knaben-Sport-Hemden** mit Stehmuldegragen Stück 1.85 1.65 1.55 1.40

## Mädchen-Turn-Hosen

marine			
Größe 40	45	50	
1.35	1.50	1.65	
Gr. 55	60	65	70
1.75	1.90	2.15	2.30

## Schul-Schürzen

- Kinder-Schürzen**, buntgestreift mit Volant Größe 45-50 75
- Kimono-Schürzen** mit Falten-Volant Größe 45-60 95
- Kimono-Schürzen** mit Kattunblenden Größe 65-75 1.10
- Kimono-Schürzen** uni od. gestreift, Ia Stoffe, reich garniert, mit breiter, gewebter Borde oder hübschem türkischem Besatz Größe 65-75 1.35  
Größe 80-90 1.75
- Kinder-Schürzen**, bunt und schwarz, Ia. Qualität, in verschiedenen Ausführungen Größe 70-100 1.95
- Knaben-Schürzen** Größe 45-55 Stück 95 55 45
- Russen-Kittel** Größe 45-55, Stück 1.25 95 65
- Knaben- u. Mädchen-Sweater** Größe 45-55  
in Baumwolle 1.30 1.15 95  
in Halbwolle 1.95 1.75 1.50  
wollgemischt 2.95 2.65 2.40

**10% Rabatt** auf sämtliche hier nicht angeführte **Kinder-Schürzen**

## Extra billige Schul-Stiefel, für Knaben und Mädchen

- Rindbox** Gr. 25-26 27-30 31-35  
bequeme Form . . . Paar 3.45 3.95 4.75
- Jahn-Turnschuhe** 30/35 2.30 36/42 2.90
- Weisse Turnschuhe** 30/35 0.85 36/42 0.95

## Kleider-Stoffe

- Cheviot**, reine Wolle, in viel. Farben 1.95 1.45 95
- Kleider-Velour** 75 65 45 nur neue Muster Mtr.
- Schürzenstoffe** waschechte türk. Satins u. Siamosen Mtr. 95 85 75

## Strumpfwaren

- Kinder-Schulstrümpfe** schwarz und lederfarbig, reine Wolle  
Gr.1 2 3 4 5 6 7 8  
85 95 1.05 1.20 1.30 1.45 1.60 1.75
- Kinder-Schulstrümpfe** schwarz und lederfarbig, Halbwolle  
Gr.1 2 3 4 5 6 7 8 9  
42 48 55 60 70 75 80 95 1.10
- Kinder-Söckchen**, gute Qualität  
Gr.1 2 3 4 5 6 7 8 9  
25 28 32 35 38 42 45 48 50
- Kinder-Leibchen**, gestrickt, weiß  
Gr.1 2 3 4 5 6 7  
35 40 45 50 55 60 65
- Korsett-Leibchen** weiß und beige, für jedes Alter St. 1.35

## Schul-Artikel

- Bleistift „Lyra“** Stück 5 Dtzd. 48
- „Faber“-Bleistifte** Stück 8 Dtzd. 75
- Schreibfedern „Rose“ oder „G“** Dtzd. 7 Gros 75
- Radiergummi „Lyra“** Stück 5 für Tinte und Bleistift
- Radiergummi „AKA“** Stück 16 8
- Federkasten** aus Holz 35 25 20 18 15 9
- Federhalter** Stück 9 6 5 3
- Griffel** 100 Stück 48 Kart. à 10 Stk. 8
- Schiefertafel**, liniert Stück 30 25
- Reifnägeln** 12 Dtzd. 18 3 Dtzd. 5
- Kollegmappen**, einfach mit Falte 1.20 75 58 48 36
- Kollegmappen** mit doppelter Falte Stück 1.50 1.05 95
- Schultaschen** Stück 68 58 42 38
- Butterbrotpapier** Karton à 100 Blatt 22

## Schulranzen

f. Knaben u. Mädchen 7.50 bis 1.10

## Kinder-Taschentücher Kragen etc.

- Kinder-Stehkragen** St. 25 18
- Kinder-Umlegekragen** St. 55 45
- Kinder-Lavallieres** St. 35 24 16
- Kinder-Hosenträger** Paar 45 35 28
- Kinder-Taschentücher** St. 12 9
- Kinder-Taschentücher** Linon mit Rand 1/2 Dtzd. 55
- Kinder-Taschentücher** Zephir mit Rand 1/2 Dtzd. 85



Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster!

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster!

**Privat-Tanzlehr-Institut**  
(Saal im Hause)  
**H. Vollrath**  
235 Kaiserstr. 235  
(nächst der Hauptpost)  
Beginn der Kurse 26.1. Oktober. 1917  
Nachmittags- u. Abendkurse  
Einzel-Unterricht  
Gefl. Anmeldungen erbeten.  
N.B. Übernahme auch Tanzkurse auswärts.

**Lüchtige Wirtheute**  
auf schönen hiesigen Gasthof unter günstigen Bedingungen sofort gesucht (Wegler bevorzugt).  
**A. Renner, Kohl a. Rh.,**  
9064a.8.8 Rheinstraße.

**Nur 1 Mk. das Los! Nur Bargeldgewinne**  
**Konstanzer Geld-Lotterie**  
Ziehung am 20. u. 22. September 1913  
3328 Geldgewinne mit zusammen Mark  
**45000**  
Geldgewinne bar, ohne Abzug, Mark  
**20000**  
**5000, 2000**  
Los à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 25 Pf. extra empfohlen!  
**Eberhard Fetzer, Karlsruhe**  
Ostendstrasse 6.

**Günstiger Gelegenheitskauf.**  
Krankheits halber verkaufe preiswert meinen fast neuen  
**Opelwagen**, 4 Zylinder, 616 PS, als Vier- und Sechsfacher benutzbar, tadelloser Bergsteiger mit vollständeriger Reiseausrüstung nebst Zubehörteilen unter aller Garantie.  
**Siegfried Wolff, Bödingen b. Landau, Pfalz.**

**Komme pünktlich!**  
Kaufe getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Weiszeug zum hoch. Preis.  
**J. Groß, Markgrafstr. 6.**  
Warm zu empfehlen ist **Zuckers Patent-Medizinal-Seife** gegen unkeine Haut, Psoriasis, **Pickel**, Knötchen, Bufteln usw. Spezial-Prat Dr. W. a St. 50 Pf. (15%ig) und 1.50 Pf. (35%ig), flächige Form. Dazu **Zuckers-Creme** à 50 Pf. und 75 Pf. In Karlsruhe: bei B. B. Th. Scherrens, C. Roth, S. Piefel, W. Baum, C. Dennis, G. Jacob, W. Mayer, Th. Wals, J. Dehn, R. K. Otto Fischer, N. W. Lang, sowie in sämtl. Apotheken u. Drogerien; in Wühlburg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter; in Ettlingen: Rob. Ruf. 2228a

**Apfelwein**  
Der Liter 22 Pf. in Leisfäffern empfiehlt **Leo Bartscher** in Otterdweier (Waden). 1928a

**Großer Obst-Abschlag!**  
Zweifelhgen 5 60  
18873 Str. 10.00  
Birnen per Bfd. 16  
Äpfel per Bfd. 17  
Trauben per Bfd. 30  
Lebensmittel-Conjunktionshaus  
**Gottl. Schöpf**  
Telephon Nr. 2826  
in sämtl. Filialen.

Eine fast neue Konzert-Führer billig zu verkaufen. Rab. 830792  
Dumfriesstraße 24, II. St., Litz.

Guten bürgerlichen Mittag- und Abendessen empfiehlt die Privatpenzion.  
Amalienstr. 20, II. St.

**Für Erfinder!**  
Patente, Gebrauchsmuster u. Warenzeichen im In- und Ausland, fachm. Beratung, Auskünfte und Ingenieurbesuch kostenlos durch  
4268a  
**Patentbureau H. Haller,**  
Pforzheim, Telephon 205.

**Brantleute**  
kaufen Möbel, Betten, Volkswaren denkbar billig und gut bei  
**Heinrich Karrer,**  
Stadtteil Wühlburg, Bismarckstr. 19,  
11205 Telephon Nr. 1659.

**Komplette Einrichtungen**  
in vier Stadwerken, Frankfurter Lieferung auch nach auswärts.

**Zu verkaufen:**  
wegen Umbau: 1 sehr guter Wirtschaftszweck, sowie ein Privatverd., beide Kattatter Fabrikat, ferner mehrere Tausend Erdbeerpfanzen.  
6067a.8.3  
**Carl Hof Rheinbad, Rarau.**